Ausgabe A
Ohne Beilage: ‚Bestellzettel'

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 128 | Leipzig, Dienstag den 6. Juni 1939 | 106. Jahrgang

Du oder Ich

Deutsche Jagdflieger in Höhen und Tiefen

Immer im Fenster und immer auf dem Ladentisch

gestaltete sein Leben von Grund auf um. Aus dem mutigen Schulkameraden eines Oswald Boelcke wurde nach Überwindung von mancherlei Widerständen der Kampfflieger Theo Osterkamp, der seiner Liebe zur Fliegerei auch treu blieb, als das bittere Kriegsende zugleich das Ende der jungen deutschen Flugwaffe bedeutete. Das Buch ist ein echtes Fliegerbuch, fesselnd und aufschlußreich zugleich!"

Deutsche Allgemeine Zeitung

„Theo Osterkamp, mit dem Pour le mérite ausgezeichneter Marinejagdstaffelführer in Flandern, heute Oberstleutnant der Luftwaffe, hat aus der Erkenntnis der Zusammengehörigkeit der alten ruhmreichen deutschen Fliegertruppe mit der neuen Luftwaffe ein Buch geschrieben, das den Geist jener Zeit und die Tatkraft jener fliegenden Männer des Weltkrieges der heutigen Generation lebensnahe bringt."

Völkischer Beobachter

„Man spürt: hier ist ein Offizier mit dem Herzen dabei gewesen und hat mit dem Herzen geschrieben. Klar und mit gesundem Humor — oft nur in Stichworten — spricht er von Kampf, Sieg und Niederlage, von dem Niedergang nach 1918 und dem Aufstieg der neuen deutschen Luftwaffe."

Hamburger Fremdenblatt

Ein Buch vom fliegen für jeden!

Von Oberstleutnant Theo Osterkamp

280 Seiten mit vielen Abbildungen und einem Geleitwort vom Stabschef der SA. Victor Lutze

Z Ganzleinen RM 4.50 Z

Albert Nauck & Co., Verlagsbuchhandlung, Berlin W 8

Die Vordrucke
gemäß der Gemeinsamen Anordnung

der Präsidenten der Reichsschrifttumskammer und der Reichspressekammer zur Neugestaltung des Buchbesprechungswesens

Die Ausführung erfolgt auf gutem, schreibfähigem Karton

Muster I

Eine Postkarte in der Größe von 14,8 × 10,5 cm. Antwort auf die Anforderung eines Besprechungsstückes, die nicht seitens einer Schriftleitung, sondern von Privatpersonen oder anderen Stellen erfolgt ist. Sie enthält die Mitteilung, daß die Anforderung durch die Schriftleitung erfolgen soll, die in der Weitergabe des Stückes freie Hand hat.

Preis: 100 Stück RM —.70, 500 Stück RM 3.—, 1000 Stück RM 5.—, weitere 1000 Stück RM 4.—

Muster II

für ein Bestellbuch der Schriftleitung zur Anforderung von Besprechungsstücken wird nicht von uns angefertigt. Die Einrichtung und Herstellung dieses Bestellbuches bleibt den Schriftleitungen überlassen.

Muster III

Einheitliches Muster der im § 2 der Anordnung vorgeschriebenen Karte. 14,8 × 31,5 cm. Dieses Muster ist gesetzlich geschützt.

Abschnitt A:

Mitteilung der Schriftleitung an den Buchverlag über Eingang und Weitergabe des Besprechungsstückes oder sonstige Verfügungen. Die Rückseite dieser Karte trägt die Anschrift des Buchverlages und die Freimarke (in Deutschland 3 Pfg.).

Abschnitt B:

wird von der Schriftleitung als Karteikarte benutzt und enthält im oberen stark umränderten Teile Seitenzahl, Format und Titel, Erscheinungsort, Verlag und Preis des zu besprechenden Werkes, darunter die Verfügungen der Schriftleitung.

Abschnitt C:

wird bei Rücksendung des Werkes an den Buchverlag benutzt. Diese Karte enthält die Begründungen für die Rückgabe des Besprechungsstückes.

Preis für Muster III: 100 Stück RM 2.—, 500 Stück RM 8.50, 1000 Stück RM 15.—, weitere 1000 Stück RM 12.—.

Mit Eindruck von Firma (und ev. Buchtitel):

300 Stück RM 8.—, 500 Stück RM 10.50, 1000 Stück RM 17.—, weitere 1000 Stück RM 13.—

Muster IV

Eine Postkarte in der Größe von 14,8 × 10,5 cm. Verlangzettel zur Anforderung von Besprechungsstücken durch die Presse. Der Buchverlag tut gut, solche Zettel den Zeitungen kostenlos durch eine Sortimentsbuchhandlung oder direkt zu überreichen.

Preis: 100 Stück RM —.70, 500 Stück RM 3.—, 1000 Stück RM 5.—, weitere 1000 Stück RM 4.—

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

SLUB
Wir führen Wissen.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 128 (N. 65) Leipzig, Dienstag den 6. Juni 1939 106. Jahrgang

Peter Urban-Stiftung

Verteilung der Erträgnisse für das Jahr 1939/40

Aus den Zinsen des Stiftungskapitals werden bedürftige Buchhandelslehrlinge unterstützt. Sie erhalten zur gründlichen Erlernung ihres Berufs Beihilfen für die Dauer eines Jahres in Höhe von 600 RM. Die Auszahlung erfolgt in monatlichen Teilbeträgen, die Zahlung der ersten Rate Ende September.

Bei der Bewerbung müssen Bedürftigkeit, gute Schulbildung und möglichst Reifezeugnis einer höheren Schule nachgewiesen werden. Es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß das Stipendium nur zur Ausbildung im Buchhandel gewährt wird. Bei Ausscheiden aus dem Buchhandel während der Ausbildungszeit entfällt nicht nur die Weiterzahlung, sondern es kann auch die bis dahin gewährte Unterstützung zurückverlangt werden.

Bewerbungsschreiben sind unter Beifügung von ausführlichem Lebenslauf, Schulabgangszeugnis, Bedürftigkeitsnachweis und Zeugnis des Lehrherrn einzureichen an den Vorstand der Peter Urban-Stiftung, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26.

Leipzig, den 3. Juni 1939

Der Vorstand der Peter Urban-Stiftung
Dr. Eduard Urban Dr. Albert Heß

Detlef Hudemann †

Am 2. Juni 1939 ist der letzte Geschäftsführer des Deutschen Verleger-Vereins, Detlef Hudemann, nach langer, schwerer Krankheit gestorben. Es wird wenige Firmen des deutschen Buchhandels im In- und Auslande geben, die mit ihm in den letzten Jahrzehnten nicht irgendwie einmal in Verbindung getreten sind. Alle werden sie seinen lauteren Charakter, sein Wissen und Können, seinen persönlichen Einsatz erfahren und schätzen gelernt haben. Es wird aber auch nicht viele Angehörige unseres Berufes geben, die von sich sagen können, den Verlagsbuchhandel so nach allen Richtungen hin ausgeübt zu haben wie Detlef Hudemann. Ein unablässiges Vorwärtsstreben und der Drang, immer wieder Neues kennenzulernen, haben ihn bis weit in sein fünftes Lebensjahrzehnt begleitet, bis er dann als Geschäftsführer des Deutschen Verleger-Vereins den Platz gefunden hatte, der seinem reichen Wissen und seiner Lebenserfahrung am besten entsprach.

Detlef Hudemann wurde am 11. Dezember 1878 in Steinrade bei Eckernförde als Sohn des Rittergutsbesitzers und Hauptmann der Reserve Carl Hudemann geboren. Nach Erlangung des Reifezeugnisses am Gymnasium in Plön wollte er sich ursprünglich dem Studium der Architektur widmen. Sein Einjährig-Freiwilligen-Jahr beim Infanterie-Regiment 114 in Konstanz ließ andere Pläne reifen und so sehen wir ihn von 1899 bis 1902 den Buchhandel bei Lucas Gräfe in Hamburg erlernen. Anschließend war er im Verlag tätig, und zwar bei den Firmen C. F. Amelang, Eugen Diederichs, Wilhelm Engelmann, Gerhard Stalling, Julius Springer und Emil Roth. Im Sommer 1913 trat die verlockende und zugleich ehrenvolle Aufgabe an ihn heran, die Leitung der Abteilung Buchhandel der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik 1914 zu übernehmen. Gerade als er den Aufbau der Verkaufsausstellung des deutschen Verlages und des Musterkontors für den Verleger beendet hatte, wurde er im August 1914 zu den Fahnen gerufen. Er rückte als Offiziersstellvertreter ins Feld und wurde 1915 Leutnant. Für seine Tapferkeit vor dem Feinde — zuletzt führte er ein Bataillon — wurde er mit dem Eisernen Kreuz beider Klassen und anderen hohen Orden ausgezeichnet. Nach Beendigung des Weltkrieges kehrte er zum Verlagsbuchhandel zurück und war zunächst bei den Verlegern Oscar Laube und K. F. Koehler in leitender Stellung tätig. Mitte 1920 wurde er Leiter der Ausstellungs-Abteilung der Deutschen Gesellschaft für Auslandsbuchhandel. Von hier wurde er am 1. April 1923 zum Geschäftsführer des Deutschen Verleger-Vereins berufen.

Welche fruchtbare Tätigkeit er an dieser Stelle, dann nach Übergang der Fachschaft Verlag in die Reichsschrifttumskammer als deren Referent und zuletzt als Mitarbeiter im Börsenverein entfalten konnte, haben alle erfahren, die in den letzten Jahren sich in Verlagsangelegenheiten an ihre Organisation zu wenden hatten. Es möge uns deshalb gestattet sein, einige Stellen aus dem Brief noch einmal abzudrucken, den der Leiter der Fachschaft Verlag, Herr Karl Baur, der sich augenblicklich im Ausland aufhält, an Herrn Hudemann anläßlich seines Eintritts in den Ruhestand richtete:

»Lieber Herr Hudemann, es gibt wirklich nichts Schöneres, als im Rückblick auf ein arbeitsreiches Leben zu wissen, daß man in Erfüllung der Pflichten, die der Lebens- und Schaffensraum auferlegte, nicht nur etwas leisten, sondern daß man darüber hinaus Menschen zu Freunden gewinnen konnte. Ein solches Ergebnis lohnt den Rückblick in einem Augenblick, der schmerzlich ist, da er einen Hauptabschnitt des Lebens beschließt. Ich muß Ihnen nicht sagen, wie sehr Sie in den Jahren Ihrer Arbeit als Geschäftsführer des Deutschen Verleger-Vereins nicht nur das Vertrauen der Vorsteher, sondern ebenso des ganzen deutschen Verlages gewonnen haben. Sie wissen und konnten es oft spüren, wie sehr Sie der herzlichsten Wünsche der ganzen deutschen Verlegerschaft sicher sein durften. So oft ich Ihnen, lieber Herr Hudemann, schon persönlich danken durfte: an diesem 1. April, da Sie nun offiziell aus der aktiven Mitarbeiterschaft unserer Organisation ausscheiden, muß ich es besonders wiederholen. Als ich aus den Händen des Herrn Jäh, des letzten Vorstehers des Deutschen Verleger-Vereins, das Amt übernahm und mich etwas besorgt anschickte, den Deutschen Verleger-Verein in die neue Form und in den teilweise neuen Aufgabenbereich der Fachschaft und der Kammer überzuführen, da waren Sie der ruhige Pol im Sturm der Entwicklung. Und gerade Sie, der Sie mit Ihrem ganzen Herzen der Tradition des vor kurzem fünfzig Jahre alt gewordenen Verleger-Vereins angehörten, waren innerlich jung genug, um mit ebenso warmem Herzen nun den Weg in das Neue mitzugehen. Ihre Umsicht, Ihr unersetzlicher Reichtum an Erfahrungen und Kenntnissen, und nicht zuletzt Ihre unermüdliche Arbeitskraft ließen Sie im Wechsel der Vorsteher und Organisationsformen zum getreuen Eckart des Verlages werden.«

Der Aufbau des Satzbildes*)

Von Heinrich F. S. Bachmair

Ist die Wahl der Schrift getroffen, so muß das Satzbild festgelegt werden. Dieses ergibt sich einerseits aus seinem inneren Gefüge und zum anderen aus der äußeren Form, dem Satzspiegel.

Unter »innerem Satzgefüge« ist hier zu verstehen: der Abstand der Wörter (Ausschluß) und der Zeilen von einander (Durchschuß), die Auszeichnung einzelner Wörter, die Verwendung von Ziffern und Zeichen im Fluß der Zeilen und endlich ein etwaiges schmückendes Beiwerk — also alles, was zum Aufbau des Satzbildes dient.

Jeder Herstelleranfänger weiß heute, daß für ein ordentlich gestaltetes Buch »nur Drittelsatz in Frage kommt«. Aber der Hörer solcher überzeugungsbewußt vorgetragener Worte fühlt oft deutlich, daß damit nur selten ein Wissen um letzte fachliche Erkenntnisse sich äußert. Vielmehr ist es oft nur ein Anklammern an ein in der Erinnerung haften gebliebenes Schlagwort ohne rechten Inhalt.

Darum muß hier etwas ausgeholt werden: Das Grundmaß für alle Typographie ist der von Firmin Didot, dem berühmten französischen Schriftgießer, festgelegte »typographische Punkt« von 0,376 mm Größe. (1 m = 2660 Punkte.) Aus ihm bauen sich die verschiedenen Schriftgrade auf. Ein gleichseitiges Rechteck, dessen Seite von der Schrifthöhe (Punktzahl) eines Grades, dem »Kegel«, bestimmt ist, nennt man ein »Geviert«, also: Nonpareille-Geviert, Cicero-Geviert usw. Ein Geviert schlechthin ist immer dasjenige des zur Verwendung gelangenden Schriftgrades.

Bis vor einigen Jahrzehnten war es die von den »erfahrenen Fachleuten« hartnäckig verteidigte Regel, die Zeile mit Halbgevierten auszuschließen, unbekümmert darum, ob nun so ein gassenreicher Satz ordentlich aussah oder nicht. Erst als die Künstler sich mit der Typographie befaßten und die fortschrittlichen Drucker bei ihnen in die Schule gingen, setzte sich die Forderung nach besser ausgeschlossenen Zeilen durch. Heute gilt das Ausschließen mit Drittelgeviert — »Drittelsatz« — als unerläßliche Voraussetzung für ein schönes Satzbild. Halbgeviertsatz ist lediglich für Nonpareille und kleinere Grade zulässig; bei größeren Graden wird mit Viertelgevierten ausgeschlossen. Es gibt aber auch manche »Brotschriften« (Borgis bis Cicero), für die ein engeres Ausschließen als mit Drittelgevierten zu empfehlen ist. Die unschönen »Gassen«, die sich über manche Buchseite hinziehen und dadurch entstehen, daß über mehrere Zeilen hin die Wortzwischenräume untereinander zu liegen kommen, sind immer eine Folge schlechten Ausschließens.

Mustergültig ausgeschlossen sind z. B. die Bücher der Bremer Presse. Wem die kostbaren Pressendrucke nicht zugänglich sind, der mag wenigstens irgendeinen der auf der Schnellpresse hergestellten »Werkdrucke« sich vornehmen und ihn gründlich studieren. Ich weiß kein besseres Anschauungsmaterial für einen angehenden Hersteller, dem es ernst mit seiner Arbeit ist. Freilich darf nicht verschwiegen werden, daß die Privatpressen, voran die Bremer Presse, sowohl meistens von einzelnen Buchstaben breite und schmale Formen zur Verfügung haben als auch auf das gute Ausschließen erheblich mehr Zeit und Arbeit zu verwenden pflegen, als dies einer Druckerei möglich ist. Der Verleger wäre erstaunt über den Bogenpreis, der ihm dann berechnet würde. Können dagegen die erhöhten Herstellungskosten ohne Schwierigkeit durch einen entsprechenden Verkaufspreis des Buches ausgeglichen werden, so darf der vermehrte Aufwand für eine besonders sorgfältige Satzherstellung nicht gescheut werden.

Es gibt natürlich auch Ausnahmen, bei denen weit ausgeschlossene Zeilen eine ausgezeichnete Wirkung ergeben. Aber das sind und bleiben eben seltene Ausnahmen, deren Nachahmung gefährlich ist. Wenn die innere Notwendigkeit für ein Abweichen von der Regel fehlt, entsteht immer etwas Unausgeglichenes, also Mißglücktes.

Der Einzug der Anfangszeilen von Abschnitten ist eine umstrittene Angelegenheit. Wer sich nicht entschließen kann, dem stumpfen Zeilenbeginn auf jeden Fall den Vorzug zu geben, der möge wenigstens die Einzüge so bemessen, daß sie das Satzbild nicht zerreißen.

Das erträgliche Maß ist das Geviert. Ein Mehr, wie z. B. das sogenannte »Luftgeviert« (errechnet aus Schriftkegel und doppeltem Zeilendurchschuß), ist vom Übel und daher unbedingt abzulehnen, mag auch mancher Setzer es noch so überzeugend verteidigen.

Den Einzug etwa bis zur Mitte der Zeile auszudehnen, ist eine Spielerei, die bei kleinen, etwas apart ausgestatteten Bändchen sich ganz nett machen kann. Aber das ist nur dann zu empfehlen, wenn bereits durch leichte Schrift und großen Durchschuß das Grau des Satzspiegels gut aufgelockert ist.

Auf jeden Fall ist es abzulehnen, die Anfangszeile eines Absatzes wechselnd nach der voraufgehenden Ausgangszeile auszuschließen, sodaß gewissermaßen eine volle Leerzeile entsteht. Dieses »originelle« Verfahren bringt Unruhe in das Satzbild, und wenn einmal ein Ausgang volle Zeilenbreite aufweist oder eine Anfangszeile an den Kopf einer Kolumne zu stehen kommt, dann wird guter Rat teuer und die Verzweiflung verführt den Hersteller zu den seltsamsten Bocksprüngen.

An Stelle der Einzüge Blindzeilen zwischen die Absätze einzuschalten, die Ausgangszeile nach der Mitte auszuschließen oder gar die Anfangszeile nach links in den Steg hinausragen zu lassen — das sind gleichfalls abwegige Künsteleien, die nicht von wirklichem Können, sondern nur von einer ideenarmen Originalitätssucht zeugen.

Absätze können wohl hin und wieder — wie einst in den Anfängen des Buchdrucks und in den alten Handschriften — durch Alinea-Zeichen kenntlich gemacht werden, sei es, daß man sie an die Zeilenanfänge, sei es, daß man bei fortlaufendem Satz sie mitten in die Zeilen stellt. Doch müssen diese Zeichen, wie auch immer sie gestaltet sein mögen, in ihrem Schnitt unbedingt der Strichstärke der Schrift und damit dem Graugrad des Satzspiegels entsprechen. Es geht nicht an, eine in lichter Mediäval gesetzte Seite mit schwarzen Sternen vollzupflastern, daß es aussieht, als hätte jemand seinen Federhalter darüber ausgespritzt. Es genügt vollauf, wenn diese Zeichen erst beim Lesen wahrnehmbar werden; der Betrachter muß ein gleichmäßiges Satzbild vor sich haben!

Sinnlos ist der Einzug, wenn die Überschriften nach links ausgeschlossen werden. Diese Stellung der Titel bedeutet eine Betonung des linken Kolumnenrandes, die durch einen Einzug wieder aufgehoben würde. Diesen linken Kolumnenrand nennt man »Linie«, was wohl daher kommt, daß die mittelalterlichen Buchschreiber in ihr Pergamentblatt außer den Schreibzeilen noch eine senkrechte Linie mit blindem Griffel einritzten oder auch mit farbiger Tinte zogen, um einen Anhalt für den gleichmäßigen Zeilenbeginn zu haben. Eine Erinnerung daran sind die dem berühmten Gebetbuch Kaiser Maximilians (1513) eingedruckten blaßrosa Linien; und zu Beginn unseres Jahrhunderts sieht man manches englische und auch deutsche Buch, in dem der Satzspiegel von vier farbigen Linien, die oft auch über die Stege bis zum Blattrand geführt sind, eng umschlossen wird. Von jener »Linie« leitet sich auch das in der Druckersprache noch gebräuch-

*) Vorabdruck aus »Das schöne Buch. Ein Katechismus für Hersteller«. Bereits im vorigen Jahr (Nr. 173) hatten wir Gelegenheit, aus diesem von dem Verleger Heinrich F. S. Bachmair vorbereiteten Buch einen Abschnitt »Einband-Fragen« abzudrucken. Der hier veröffentlichte Abschnitt ist dem Kapitel »Schriftwahl und Satzanordnung« entnommen, das sich auch mit der Wahl der Schrift, dem Satzspiegel, dem mehrspaltigen Satz, dem Satz von Gedichten und der Satzgestaltung von Dramen befaßt.

liche Wort »Alinea« ab; doch bedeutet a linea, d. h. von der Linie an, ursprünglich nur den Beginn einer neuen Zeile, keineswegs etwa den Abstand von der Linie, d. h. den Einzug! Diese Bedeutung hat sich erst im Laufe der Zeit herausgebildet.

Bei Spitzmarken und Marginalien sind Einzüge überflüssig, da jene bereits die Gliederung des Textes augenfällig machen. Es wäre ein geistiges Armutszeugnis für den Leser, müßte man ihn erst durch Verdoppelung der Mittel darauf hinweisen, daß nunmehr ein neuer Gedanke entwickelt wird. Überdies bringt man damit nur unnötige Unruhe in das Satzbild.

Es versteht sich zwar von selbst, wird aber nicht immer beachtet, daß die Einzüge stets gleichmäßig sein müssen. Beginnt z. B. bei Antiquasatz ein Abschnitt ohne mehrzeiliges Initial, aber mit einer oder mehreren in Großbuchstaben gesetzten Zeilen an der Linie, was die Geschlossenheit des Satzbildes ja verlangt, so dürfen auch weiterhin keine Einzüge gemacht werden. Gelegentlich sieht man auch, daß ein Abschnitt mit einer über die Zeile nach oben hinausragenden Initiale beginnt und daß gleichzeitig der Einzug bis zur Zeilenmitte reicht. Das ist ungewöhnlich und vielleicht auch etwas spielerisch, doch nicht unbedingt abzulehnen. Keinesfalls aber dürfen dann die folgenden Unterabschnitte eingezogen werden, weil dadurch wiederum ein Widerspruch entstünde: Der große Anfangsbuchstabe betont durch seine ungewöhnliche Stellung die Mittelachse, und die Einzüge, besonders wenn sie überdies noch breiter sind als ein Geviert, heben diese Betonung wieder auf.

Die Hervorhebung einzelner Wörter oder Wortgruppen erfolgt bei Antiquasatz durch Kursiv oder Kapitälchen. Die letzten sollte man nur auf Namen beschränken, bei größeren hervorzuhebenden Wortgruppen oder gar ganzen Sätzen überhaupt vermeiden; man würde anstatt einer Hervorhebung nur eine verminderte Lesbarkeit erreichen. Halbfette oder gar fette Schriften sind im laufenden Text niemals anzuwenden.

Für die Fraktur besitzen wir leider keine entsprechende zweite Garnitur. Die hier und dort aufgetauchten »deutschen Schrägschriften« haben sich, wohl ihrer geringen Verwendungsmöglichkeiten wegen, noch nicht durchzusetzen vermocht. So bleibt nur das wenig erfreuliche Mittel des Sperrens. Doch sei man damit so sparsam wie möglich, sowohl was die Häufigkeit der zu sperrenden Wörter als auch die Weite der Sperrung selbst anlangt.

Die Hervorhebung einzelner Wörter kann durch zweierlei Umstände veranlaßt werden: Entweder soll dem Auge die Gliederung eines größeren Abschnittes deutlich gemacht werden. Die Aufnahmefähigkeit des Lesers wird gesteigert, das Auffinden eines bestimmten Absatzes ihm erleichtert. Aber hierfür gibt es auch noch andere Möglichkeiten der Auszeichnung, die weiter unten erörtert werden sollen.

Oder aber der Verfasser setzt wenig Vertrauen in die Kraft seines Wortes: er befürchtet, der flüchtige Leser könnte ein wichtiges Wort übersehen, könnte am Ende gar nicht merken, worauf es dem Verfasser ankam. Solche Sperrungswünsche sind fast immer das Eingeständnis einer Schwäche; der Hersteller mag daher behutsam versuchen, den verehrlichen Verfassern diese schlechte Gewohnheit auszureden.

Feinheiten, wie leichtes Spatiieren zwischen dem Wortende und einem ! oder ?, besonders nach Oberlängen, überlasse man dem Setzer; denn der weiß das besser als der Hersteller. Und weiß er's zufällig nicht — nun, dann werden auch wir ihn nicht dazu bewegen können. —

Mit Akzentbuchstaben gehe man bei Fraktursatz so sparsam wie möglich um! Gewiß, es gibt einige Frakturschriften mit á, é usw., aber das sind ganz wenige Ausnahmen. Im allgemeinen bleibt nichts übrig, als nach geeigneten Antiqua-Buchstaben zu suchen, und das ist meist recht unerfreulich. Ein einzelner Antiquabuchstabe in einem Wort macht sich immer stärker störend bemerkbar als ein ganzes aus Antiqua gesetztes Wort innerhalb einer Frakturzeile. Es ist ja auch keineswegs notwendig, unbedingt all und jeden Akzent aus der fremden Sprache zu übernehmen; so ist es z. B. durchaus überflüssig, Gérard oder Rhône zu setzen, denn Gerard und Rhone sind ebenso deutlich. Kommen aber derartige Namen ungewöhnlich häufig vor, so tut man besser daran, das Buch in Antiqua setzen zu lassen, bei der die Akzente ja nicht weiter auffallen.

Ligaturen und Logotypen bedürfen gleichfalls einiger Aufmerksamkeit. Beide sind, wie man weiß, Gruppen von zwei oder auch drei Buchstaben auf einer einzigen Letter; der Unterschied besteht in den Beziehungen der Buchstaben zu einander.

Bei den Ligaturen, die schon Gutenberg verwendete, sind die Buchstaben zu einem einzigen verbunden oder stehen doch enger aneinander als die Einzelbuchstaben. Man vergleiche: ck ck, fl fl, ffi ffi usw.

Zweierlei ist hier zu bedenken: Einmal sind sie nicht überall da zu verwenden, wo zwei derartige Buchstaben beisammenstehen; die Beispiele Osterfladen und Kaufladen verdeutlichen das. Und immer wieder muß auch darauf hingewiesen werden, daß die Ligatur ck in slawischen Namen nichts zu suchen hat! Es ist also falsch, »Chodowiecki« zu setzen; richtig dagegen »Chodowiecki«; denn das ck ist hier nicht unser verstärkter k-Laut, sondern es sind zwei Laute: man spricht sie zk aus (Chodowiäzki; nicht, wie man vielfach hören kann: Kodowikki!).

Ein Übelstand, der zur Vorsicht mahnt, findet sich leider bei manchen Schriften: Die Buchstaben einer Ligatur mit Ober- und Unterlängen (ff, fi) stehen so nah beieinander, daß der Gegensatz zur Weite der Einzelbuchstaben sogar dem Auge des Lesers auffällt. Besonders schlimm wirkt sich das nach Rundungen wie b oder o aus, vor allem auch bei Mediäval-Kursiven, deren f und langes ſ nicht nur Unterlängen besitzen, sondern infolge ihrer Schrägstellung in der Mitte soviel Fleisch haben, daß mitunter ein Wort in zwei oder gar drei zusammenhanglose Buchstabengruppen zerfällt. Werden an Stelle der Ligatur Einzelbuchstaben gesetzt, so ist der Unterschied in der Weite nicht mehr so groß; das Wortbild wird also besser ausgeglichen.

Die Logotypen sind wohl um einiges jünger als die Ligaturen; immerhin tauchen sie schon im 18. Jahrhundert auf. Ursprünglich sollten sie lediglich die Arbeit des Setzers verkürzen, da häufig vorkommende Buchstabenverbindungen, wie en, ge, ten, ung, in der Weite der Einzelbuchstaben auf einer Letter vereinigt waren, also mit einem einzigen Griff gesetzt werden konnten. Doch haben sich diese Lettern nicht durchgesetzt. Erst in jüngster Zeit hat die Mergenthaler Setzmaschinen-Gesellschaft diesen Gedanken, in einer anderen Form allerdings, wieder aufgegriffen: Die Antiqua-Großen T, V und W, die rechts sehr viel Fleisch haben und daher meist sehr unschön vom Wort abstehen, wurden mit den Gemeinen, mit denen sie häufig vorkommen (Ta, Tr, Vo, We, Wu usw.) auf einer Matrize zur Logotype vereinigt, und damit ist dasselbe erreicht, was im Handsatz durch »unterschnittene« Lettern ermöglicht wird: ein gleichmäßiger Buchstabenabstand. Es scheint, daß diese Neuerung der Linotype einen guten Erfolg gebracht hat: Während der erste Versuch bei der Wallau sich auf dreizehn Zeichen beschränkte, ist bei der unlängst erschienenen Antiqua Candida bereits die Zahl der Logotypen um zehn vermehrt.

Zweifellos werden auch die anderen Setzmaschinensysteme ähnliche Behelfe schaffen, soweit sie es noch nicht getan haben; denn das Bestreben der vier großen Fabriken zielt eindeutig darauf hin, in der Schönheit des Satzbildes dem Handsatz vollauf ebenbürtig zu werden.

Das Zeilenbild wird weiterhin beeinflußt durch die Verwendung von Ziffern und Zeichen.

Von den Ziffern ist zu sagen, daß die sogenannten »Normalziffern«, die nicht wie die Mediävalziffern wechselnd Ober- und Unterlängen aufweisen, sondern einheitlich stets gleichbleibende Oberlängen aber keine Unterlängen besitzen, fast durchweg zu groß sind, um mit den Buchstaben ein gutes Bild abzugeben. Die wünschenswerte Höhe für Normalziffern ist die Höhe des kleinen t. Aber da solche Idealziffern bei den gebräuchlichen Schriften kaum vorhanden sind, ist die Wahl von passenden Mediävalziffern mehr zu empfehlen.

Von den Zeichen ist das gebräuchlichste der Gedankenstrich. Und von ihm muß leider immer noch gesagt werden, daß

er in den weitaus meisten Fällen zu lang und vielfach auch zu dünn ist. Dieser Strich soll zwar wohl eine Trennung sinnfällig machen, aber so, wie es durch die oft einen ganzen Kegel — wenn nicht gar ein Cicero — langen Striche erfolgt, ist es entschieden vom Übel. Steht wirklich kein geeigneter kürzerer Gedankenstrich zur Verfügung, so ist ein einfaches, nicht schräg stehendes, Divis fast immer vorzuziehen.

Bei dieser Gelegenheit mag eingeschaltet werden, daß die Schreibmaschine ein und dasselbe Zeichen hat für Divis und Gedankenstrich; denn das Gleichheitszeichen (=) wird fast niemals als Trennungszeichen verwendet. Daher kommt es nicht selten vor, daß, namentlich als Folge von fehlerhaft getippten Zwischenräumen vor und nach dem Trennungsstrich, der Setzer bei Doppelworten einen langen Gedankenstrich setzt. Also: Aufpassen beim Korrekturlesen!

Auch K l a m m e r n sind nicht immer ideal gestaltet. Bei lichten Schriften (Ungerfraktur, Mediävalschriften) wirken die stark gerundeten, dünnen ( ) fast immer besser als die an- und abschwellenden, flachen ( ).

Bei Antiquasatz sind die «französischen» Anführungsstriche an Stelle der „deutschen" zu nehmen. Man kann sie mit der Spitze nach »innen« oder nach «außen» anwenden. Die letzte Anwendungsart ist ruhiger und daher wohl auch besser. Bei einer Anhäufung derartiger Zeichen, namentlich bei vielen aufeinander folgenden Zitaten, ist zu erwägen, ob man sich nicht lieber auf einfache ‚ bzw. ‹ › beschränken soll. Ruhiger und unauffälliger ist diese Art ohne Zweifel.

Für den D u r c h s c h u ß können zwei bis drei Punkt als das fast immer Gute gelten. Lichte Schriften und auch kleinere Grade kommen bei größerem Durchschuß von vier, sechs und acht Punkt oft erst zu ihrer vollen Wirkung. Dagegen verlangen schwere und gedrängte Fraktur- und Schwabacher Schriften einen geringeren Zeilenabstand.

Immer aber ist als Grundsatz zu beachten, daß die mehr oder minder weit ausgeschlossenen und durchschossenen Zeilen in ihrer Gesamtheit ein ausgeglichenes und in sich geschlossenes Bild geben müssen: den vorbildlich gestalteten Satzspiegel!

Internationale Statistik der Geistesarbeit im Jahre 1937 *)

IV (I—III s. Nr. 12, 18 und 99).

Die entsprechende Statistik für 1936 s. Börsenblatt 1938 Nr. 64 und 133

Niederlande.

Die nachstehenden Mitteilungen über die literarische Produktion der Niederlande im Jahre 1937 sind in dem »Nieuwsblad voor den Boekhandel« vom 26. Januar 1938 enthalten.

Der im Jahre 1936 begonnene Rückgang hält an und ist sogar noch ausgesprochener im Jahre 1937. Doch ist das Jahr 1937 mit seinem Minus von 163 Einheiten gegenüber 1936 immer noch dem Jahre 1931 wesentlich über, das dann folgt und an vierter Stelle steht.

Die Tabelle der literarischen Produktion der Niederlande im Jahre 1937 (Bücher und Zeitschriften) nach W i s s e n s c h a f t s g e b i e t e n (S. 465) gibt die Zahlen der Neuerscheinungen, der Neuauflagen, der Werke in holländischer Sprache, der Übersetzungen ins Holländische, der Werke in anderen Sprachen, der Broschüren, der Bücher und schließlich der nach der Erscheinungsweise geordneten Zeitschriften an.

Interessant ist stets die Statistik der Übersetzungen nach der Ursprungssprache. Zum ersten Male für 1936 aufgestellt, wurde sie auch für 1937 beibehalten, sodaß man die beiden Jahre miteinander vergleichen kann.

Aus dem	1936	1937	
Englischen	407	314	(— 93)
Deutschen	188	142	(— 46)
Französischen	43	40	(— 3)
Russischen	20	17	(— 3)
Ungarischen	6	16	(+ 10)
Norwegischen	25	14	(— 11)
Schwedischen	17	12	(— 5)
Dänischen	6	11	(+ 5)
Insgesamt:	712	566	(—146)

	1936	1937	
Übertrag:	712	566	(—146)
Lateinischen	5	8	(+ 3)
Spanischen	6	8	(+ 2)
Italienischen	12	5	(— 7)
Polnischen	5	5	
Griechischen	—	7	(+ 7)
Tschechischen	—	4	(+ 4)
a. and. Sprachen	8	5	(— 3)
Insgesamt:	748	608	(—140)

Insgesamt des Index translationum: ? 491

Schweden.

Die Statistik der literarischen Produktion Schwedens im Jahre 1937 wurde vom schwedischen Verlegerverein (Svenska Bokförläggare-Föreningen) in Stockholm geliefert. Nachstehend sind die Ergebnisse der Jahre 1936 und 1937 nach W i s s e n s c h a f t s g e b i e t e n gegenübergestellt.

In Schweden erschienene Werke:

	1936	1937	
1. Bibliographie	22	26	(+ 4)
2. Allgemeine Schriften (Enzyklopädien, Polygraphie, Gelehrte Gesellschaften, Vereine)	65	66	(+ 1)
3. Religion	323	290	(— 33)
4. Philosophie	35	42	(+ 7)
5. Erziehung und Unterricht	84	89	(+ 5)
6. Linguistik, Philologie	149	130	(— 19)
7. Literaturgeschichte	23	22	(— 1)
8. Schöne Literatur	793	794	(+ 1)
9. Schöne Künste (einschließlich Musik und Theater)	62	76	(+ 14)
10. Archäologie	18	20	(+ 2)
11. Geschichte, Heraldik	122	113	(— 9)
12. Biographie, Genealogie	143	111	(— 32)
13. Anthropologie, Ethnographie	14	10	(— 4)
14. Geographie, Reisen	176	181	(+ 5)
15. Volkswirtschaft, Recht, Statistik	242	212	(— 30)
16. Technologie	52	65	(+ 13)
17. Staatswirtschaft (einschließlich Handel und Verkehr)	178	190	(+ 12)
18. Turnen, Sport, Spiel	42	35	(— 7)
19. Kriegswissenschaft	26	19	(— 7)
20. Mathematik	48	52	(+ 4)
21. Naturwissenschaften	183	204	(+ 21)
22. Medizin	86	87	(+ 1)
Insgesamt:	2886	2834	(— 52)

Zwölf Klassen sind von 1936 auf 1937 in Zunahme, zehn in Abnahme. Die stärkste Veränderung weist Klasse 3 (Religion) auf, wo der Unterschied von einem Jahre zum andern 33 Einheiten beträgt. Dann kommen die Klassen 12 (Biographie, Genealogie) und 15 (Volkswirtschaft, Recht, Statistik) mit 32 und 30 Einheiten. Diese drei Klassen sind unter den abnehmenden. Daraus erklärt sich das Übergewicht der Verluste über die Gewinne, obgleich die abnehmenden Klassen weniger zahlreich sind als die zunehmenden.

Der Index translationum verzeichnet 419 im Jahre 1937 in Schweden veröffentlichte Übersetzungen gegen 418 im Jahre 1936 (14,8% gegen 14,5% der Gesamtproduktion).

*) Nach »Le Droit d'Auteur«, Bern, Nr. 4, vom 15. April 1939. Übersetzung von E r i c h K o e r n e r.

Walter Best

Kultur oder Bildung

Der Wert des Schöpferischen in der Gemeinschaft

Der bisher als Dramatiker hervorgetretene Verfasser gibt eine grundlegende Zusammenschau der geistig-kulturellen Probleme unserer Zeit. Seine kulturwissenschaftlichen Erkenntnisse hat er zuerst auf der ersten Großdeutschen Sortimenterwoche in Hamburg vorgetragen und nunmehr in diesem Buche erweitert und vertieft. Dieser Aufriß einer neuen Grundanschauung von Kultur und Bildung ist ein richtunggebendes Arbeitsprogramm für alle kulturell und wissenschaftlich Interessierten. Diese Grundanschauung überwindet sowohl Dogma wie Voraussetzungslosigkeit in aller Erkenntnisfindung. Mehr noch: sie beweist, wie nahe verwandt diese beiden nach außen hin so gegensätzlichen Begriffe sind. Denn beide Begriffe sind gleich weit entfernt von der im Leben allein gestalteten Gesetzlichkeit. Diese Gesetzlichkeit ohne Erstarrung und ohne Anarchie im Leben zu erkennen und auf das Leben des Menschen wieder anzuwenden, damit die edelste Form der Menschengemeinschaft, die völkische Gemeinschaft in ihrem höchsten Leistungswert erhalten und gesteigert wird, ist aber die Erfüllung des Forschens und Wissens überhaupt. Aus ihr allein rechtfertigt sich jede Lehre.

Die Schrift des früheren Landesleiters der Reichsschrifttumskammer Kurhessen und ersten Preisträgers des Schrifttumspreises im Rahmen des Kurhessischen Kulturpreises veröffentlichen wir als Heft 8 der „Schriften zum deutschen Sozialismus" herausgegeben von Staatsrat Prof. Börger.
Die lebendigen Ausführungen werden stärkste Beachtung finden.

Für Angehörige des Buchhandels Vorzugsangebot!

Ⓩ RM 3.- Ⓩ

KONRAD TRILTSCH VERLAG / WÜRZBURG-AUMÜHLE

Jahrbuch für auswärtige Politik 1939

Herausgeber Prof. Dr. Fritz Berber

Leiter des Deutschen Instituts für Außenpolitische Forschung

5. Jahrgang — Umfang über 500 Seiten — Ganzleinen — Preis RM 7.50

Inhalt:

I. Aufsätze:

1. Das Jahr 1938 in der Weltpolitik, von Prof. Dr. Fritz Berber.
2. Ansprache des Staatssekretärs und Chefs der Auslands-Organisation im Auswärtigen Amt, Gauleiter Bohle, auf der VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart am 28. August 1938.
3. Die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich, von Prof. Dr. Hans Uebersberger.
4. Die tschechische Krise und ihre Lösung im Jahre 1938, von Dr. Karl Viererbl.
5. Die Politik der Achse Berlin—Rom, von Dr. Ernst Wilhelm Eschmann.
6. Frankreichs Außenpolitik 1938, von Matthias Schwabe.
7. Die britische Außenpolitik im Jahre 1938, von Dr. Herbert Scurla.
8. Politik im Orient, von Dr. Conrad Oehlrich.
9. Panamerika 1938, von Dr. Karl Heinrich Frahne.

II. Chronik der politischen Ereignisse des Jahres 1938.

III. Dokumente zur Außenpolitik des Jahres 1938.

IV. Die wichtigsten außenpolitischen Bücher des Jahres 1938.

V. Personalstatistischer Teil.

VI. Übersicht über die Verträge zur Regelung der handelspolitischen Beziehungen des Deutschen Reiches zu anderen Staaten nach dem Stande vom 31. Dezember 1938.

VII. Übersicht über die Verträge zur Regelung der konsularischen Beziehungen des Deutschen Reiches mit dem Ausland.

Der vorliegende **5. Jahrgang** des „Jahrbuch für auswärtige Politik" erhebt sich grundsätzlich über den Rahmen eines auf statistischen Daten und politischem Quellenmaterial aufgebauten Jahrbuches, und stellt eine der interessantesten politischen Veröffentlichungen der letzten Jahre dar. Die Ereignisse des Jahres 1938 die zur Gründung des Großdeutschen Reiches geführt haben, werden hier von den berufensten Sachkennern in ihrem Zusammenhange dargestellt, und erscheinen als das Ergebnis einer ebenso kühnen wie besonnenen Realpolitik. Der Inhalt des Werkes ist reich und mannigfaltig.

Von besonderer Bedeutung sind neben der lebendig und anschaulich geschriebenen Chronik des Jahres 1938 die Dokumente zur Außenpolitik dieses Jahres, in deren scheinbar kühler Sachlichkeit der Atem der Geschichte pulst. Nicht minder wichtig ist der personalstatistische Teil, der neben einem Verzeichnis der Reichsministerien und der Auslandsorganisation der NSDAP. eine vollständige Liste aller diplomatischen und konsularen Vertretungen des Reiches im Auslande, und der auswärtigen Staaten im Reiche sowie der Anschriften der wechselseitigen Handelskammern enthält. Die darauf folgende Übersicht über die handelspolitischen Beziehungen und Verträge des Deutschen Reiches zu anderen Staaten ist für jeden Wissenschaftler und Kaufmann unentbehrlich. Das Gleiche gilt von der Übersicht über die Verträge zur Regelung der konsularischen Beziehungen mit dem Auslande. Alle diese auf den neuesten Stand gebrachten statistischen Daten bedeuten ein unentbehrliches Rüstzeug für die politische u. wirtschaftliche Praxis, sodaß das Jahrbuch ohne Zweifel seinen Weg in die politisch interessierten Kreise des deutschen Volkes, die bekanntlich heute weiter denn je gezogen sind, finden wird.

Auch dieser Jahrgang
wird wieder ein dankbares Objekt für den buchhändlerischen Vertrieb sein.

Ⓩ

August Groß Verlag vorm. Brückenverlag
Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 191

Dinand,
Taschenbuch der Heilpflanzen

ein Exempfeiler

auf dem Gebiete der Heilpflanzenliteratur! Im Handel sind von Band 1 die

36. Auflage,

von Band 2, der viel später erschienen, die

4. Auflage.

Der Kreis der Interessierten, die sich von „Dinand" beraten lassen, wird immer größer, nicht zuletzt auch im Buchhandel.

Jawohl:

„Dinand" empfiehlt sich von Mund zu Mund. Das ist der beste Maßstab für die Güte dieser Bände und eine Anerkennung für die gut gelungenen Abbildungen, den vortrefflichen Text, die Rezepte usw.

Ich sage den Firmen Dank,

die sich bisher in so reichem Maße für „Dinand" eingesetzt haben und bitte um ihr weiteres Wohlwollen. Ich bitte auch die, die bisher etwa eine abwartende Haltung eingenommen, mit „Dinand" einen Versuch zu machen.

Firmen, ob groß, ob klein:

mit „Dinand" läßt sich – richtig angepackt – jederzeit eine Umsatzsteigerung erzielen.

Bd. 1:	46 Farbendrucktafeln mit 74 Abbildungen 143 Seiten Text: Beschreibung, Anleitung zum Sammeln, Gebrauch usw. . . . . kart.	RM 3.60
„	do. do. . . . . in Leinen geb.	4.35
„	m. 12fach zerlegbarem Modell des weiblichen Körpers . . . . . in Leinen geb.	4.80
Bd. 2:	40 Farbendrucktafeln mit 63 Abbildungen 142 Seiten Text . . . . . kart.	3.60
	do. do. . . . . in Leinen geb.	4.35

Bitte, bestellen [Z] Sie bald!

Jeder Band ist einzeln käuflich!

Verlag von J. f. Schreiber Eßlingen a. N

CALLWEY CALLWEY CALLWEY

Jetzt gehört ins Fenster

GUIDO HARBERS

Der Wohngarten

Seine Raum- und Bauelemente

Kartoniert RM 9.50, gebunden RM 10.50

„Das Wichtigste an seinem Buch ist, daß er uns nicht nur gute Beispiele im Bilde zeigt und diese Beispiele erläutert, sondern daß er ins Wesentliche eindringt und demjenigen, der einen Wohngarten anlegen möchte, wie auch demjenigen, der ihn anzulegen hat, erklärt, was einen Wohngarten ausmacht. Die gründliche Behandlung der baulichen, technischen und pflanzlichen Fragen neben der Erörterung des Grundsätzlichen machen das Buch von Guido Harbers für den Gartenliebhaber wie auch für den Fachmann besonders wertvoll. Deutsche Bauzeitung

[Z]

Nützen Sie die vielen Aufsätze anläßlich der Reichsgartenschau aus!

CALLWEY CALLWEY CALLWEY

1804 NULLA DIES SINE LINEA

Soeben erschienen:

In Italia

Praktisches Gesprächsbuch für Italienisch Lernende

von

A. Scanferlato

V und 130 Seiten. Kart. RM 1.80. Farb. Umschlag

(Z)

Dieses moderne Gesprächsbuch wird jedem, der Italienisch lernt oder Italien bereist, willkommen sein.

In 28 Gesprächen werden Vorfälle des täglichen Lebens behandelt, die dem Fremden in Italien dauernd begegnen. Dem italienischen Text steht der deutsche gegenüber. Nach jedem Gespräch werden besondere Ausdrücke und Formen erläutert. Am Ende des Buches sind zu jedem Gespräch zusätzliche einschlägige Wörter und Redensarten angefügt, sodaß man nach eigenem Wunsch die Gespräche verändern und erweitern kann. Das Büchlein setzt die Grundkenntnisse der Grammatik voraus.

Prospekte stehen gern zur Verfügung.

Interessenten: Lehrer und Lehrerinnen des Italienischen
Italienreisende
KdF.-Fahrer.

Julius Groos Verlag, Heidelberg

Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Von Stabsarzt Dr. Paul Kaiser

Leitender Arzt der Ohren-, Nasen-, Halsabteilung des Lazaretts Berlin-Tempelhof

218 Seiten mit 74 z. T. farbigen Abbildungen im Text und auf Tafeln

Geh. RM 7.80; Lwd. RM 8.80

Das Buch erscheint als Band IV der bestens eingeführten Reihe „Taschenbücher des Truppenarztes". Es ist hauptsächlich **für den Truppenarzt, den Allgemeinpraktiker und den Facharzt anderer Teilgebiete** der Medizin bestimmt.

Der San.-Offizier, Reserve-San.-Offizier und der Arzt mit ähnlichen Aufgabengebieten findet im Abschnitt über die Musterung, Wehrdienstbeschädigung, Tauglichkeit und Begutachtung eine Erörterung häufig auftretender Fragen, so daß das Buch für sie von größtem praktischen Werte ist.

Ⓩ **J. F. Lehmanns Verlag / München 15** Ⓩ

750 JAHRE HAMBURGER HAFEN

Anläßlich des Jubiläums herausgegeben von der
HAMBURGER
FREIHAFEN - LAGERHAUS - GESELLSCHAFT
Bearbeitet von Friedrich Böer

INHALT:

Die Geschichte von Hamburgs Hafen. Schifffahrt und Handel in 750 Jahren
Eine neuartige Darstellung der Geschichte von Hamburgs Stadt und Hafen, Schiffahrt und Schiffbau, Handel und Gewerbe, Flußbau und Seezeichenwesen, in Gestalt einer ausführlichen Chronologie mit zahlreichen Dokumenten, Zeichnungen und Karten.

Der Hamburger Hafen im 750. Jahre seiner Entwicklung
52 Großfotos, die schönsten aus einer Auswahl von tausenden, zeigen den Hamburger Hafen von heute; sie sind von Fachleuten der Hamburger Hafenwirtschaft mit ausführlichen Erklärungen versehen worden.

Kleiner Ratgeber für den Verkehr mit Kai u. Lager
Wertvolle Richtlinien für die Praxis des Kai- und Speicherbetriebes mit Abdruck der wichtigsten Papiere in Originalfarben.

148 Seiten, teils in Vierfarbendruck, 2 Tafeln
In Ganzleinen gebunden **RM 8.50**

Ⓩ

VERTRIEB DURCH PAUL HARTUNG K.G. IN HAMBURG

Der Deutsche Buchvertreter

Heft 12 – 1939

erscheint am 20. Juni

Anzeigen bitten wir jetzt einzusenden

*

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Fachzeitschrift „Der Deutsche Buchvertreter"

Die Antwort auf eine brennende Frage des Tages

Rudolf Bemmann

Rußland

greift nach der Ostsee

Die Goslarer Volksbücherei

Wer das politische Spiel der Sowjets im Ostseeraum in seinen Wurzeln und in seinen Zielen erkennen will, greift nach dem neuen Werk Rudolf Bemmanns. Was vielen unverständlich blieb, klärt diese bahnbrechende wegweisende Arbeit.

Ⓩ **Gebunden, mit Bildern und Karten 2.50 RM** Ⓩ

Blut und Boden Verlag G.m.b.H., Reichsbauernstadt Goslar

„Der Dichter so manches bekannten Kriegsbuches zeichnet hier aus derbem Holz geschnitzte echte Seeleute, deren Leben mit dem Kreuzer so sehr verbunden ist, daß sie, als ihr stolzes Schiff nach heldenmütigem Widerstand sinkt, mit einem Lied auf den Lippen in den Tod gehen. Von ihnen bekennt der Kommandant eines englischen Kreuzers: Ich wünsche, daß meine Leute auch so zu sterben verständen."

Schleswig-Holsteinische Tageszeitung, 17./18. 12. 38.

So urteilt ein großer Teil der Presse über den ersten Seekriegsroman des Weltkrieges:

Der Panzerkreuzer

von

Franz Schauwecker

280 Seiten. Mit farb. Schutzumschl. Ganzl. 4.50 RM

Weitere Urteile veröffentlichen wir in den nächsten Nummern.

Verlangen Sie Prospekte.

Z

Albert Nauck & Co., Verlagsbuchhandlung, Berlin W 8

Preisänderungen!

Grimmer, Milchwirtschaftliches Praktikum kostet geb. RM 5.80

Lorentz, Vorlesungen über theoretische Physik. Band I brosch. RM 6.—

Ostwalds Klassiker der exakt. Wissenschaften.

Nr. 215 RM 3.80
Nr. 217 RM 6.—
Nr. 218 RM 7.20
Nr. 219 RM 4.60
Nr. 220 RM 3.60
Nr. 223 RM 3.80
Nr. 225 RM 8.40
Nr. 226 RM 4.20
Nr. 228 RM 2.80
Nr. 229 RM 4.80
Nr. 232 RM 8.— ord.

Leipzig, den 1. Juni 1939.

Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H.

Hoffmann-Block

Deutsches Wörterbuch

Rechtschreibung, Grammatik, Wortbedeutung. 10., neubearb. Aufl. 716 Seiten, geb. RM 6.25. In die amtl. Liste d. Reichsunterrichts-Min. aufgen. unter Nr. 3078.

Friedrich Brandstetter Leipzig C 1

Die

Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Verlags- und Antiquariatskataloge

---

In wenigen Tagen erscheint:

RUDOLF FREIHERR VON MOREAU

Hauptmann der Luftwaffe

Eine Gedenkschrift

20 Seiten mit Bildern —.45 RM

Partiepreise: ab 10 Stck. —.40 RM; ab 50 Stck. —.35 RM; ab 100 Stck. —.30 RM

Z

In feinem Gewand, das der edlen Aufgabe entspricht, dem Gedenken des Fliegerhelden zu dienen, berichtet die Schrift über die Marksteine seines Lebens und seines raschen Aufstieges. Umgeben von dem Rahmen der offiziellen Bekanntmachungen und Glückwünsche zu seinen Fliegererfolgen und den Trauerbotschaften seines Todes, von Nachrichten in- und ausländischer Zeitungen, steht die Gedächtnisrede an seinem Grabe von Domkapitular Dr. Fr. X. Eggersdorfer.

In diesem Heldenlied erfahren wir von der menschlichen Größe und Gemütstiefe, von dem unbändigen Tatendrang, der ihn immer wieder in die Ferne trieb, von seiner Liebe zur Heimat, die ihm nach seinen Flügen immer wieder Ruhepunkt und Kraftquelle war. Wir hören von seiner Kameradschaft und seinem so oft bewiesenen heldenmütigen Lebenseinsatz. Und über all dem schauen wir auf den gemütstiefen religiösen Grund auf dem all diese Tugend gebaut war.

Das Hohelied des Fliegers vom Alcazar, des Ozean- und Tokio-Fliegers

MÜNCHEN 2

VERLAG VON J. PFEIFFER

KARL GEORG v. STACKELBERG

Legion Condor

EGGERT

Deutsche Freiwillige in Spanien

Ein Tatsachen-Bericht über die Kämpfe und die Mitwirkung deutscher Freiwilliger in Spanien. Ein einzigartiges Heldenepos unserer Soldaten

220 Seiten. / Mehrfarbiger, wirkungsvoller Schutzumschlag von Erich Haase
Leinen RM 4.75 / Broschiert RM 3.75

Karl Georg von Stackelberg, Sonderberichterstatter der größten deutschen Tageszeitungen, hat hier in äußerst fesselnder Form die größten Taten der deutschen Freiwilligen in Spanien aufgezeichnet; er läßt die Soldaten von ihrem Einsatz selbst berichten und erzählt von seinen Erlebnissen, die er gemeinsam mit den Männern der Legion Condor, mit ihnen unterwegs bei ihren Bombenangriffen, mit ihnen zusammen in ihren Quartieren sammelte. — Darüber hinaus aber gibt das Buch „Legion Condor" Aufschluß über die Hintergründe des spanischen Krieges, über Spaniens Geschichte, über General Franco und seine Männer, die Spanien retteten. Das Werk gibt also jedem, der umfassenden Einblick in das spanische Geschehen und den Einsatz der deutschen Freiwilligen gewinnen will, allen gewünschten Aufschluß.

Z **Auslieferung am 5. Juni 1939** Z

Verlag „Die Heimbücherei" / Berlin W 35

Alleinauslieferung: Carl fr. Fleischer, Leipzig

Urlaubszeit — Reisezeit

Da ist jeder fröhlich und aufgeschlossen und deshalb lassen sich humoristische Bücher in den kommenden Monaten auch besonders leicht verkaufen. Ein solches Buch, in dem die vielfältigen Variationen des Humors vereinigt sind, ein Buch fröhlicher Kurzgeschichten, geistvoller Satyren und Humoresken, ein Buch mit einem gesunden, ergötzlichen, prächtigen Humor ist

ESKIL AVENSTRUP

DER NORDEN LACHT

Umfang 320 Seiten, Leinen RM **4.80**

HEINZ HARTMANN

STREIT UM STROLCH

Umfang 208 Seiten, Leinen RM **3.80**

Kurzweilige Unterhaltung und gute Laune verschafft auch dieses Buch. Drei Freier – eine Umworbene und ein pfiffiger Dackel bringt alles kunterbunt durcheinander. Das ergibt Situationen, die das Zwerchfell erschüttern. Ein Buch, das jedem Leser Freude bereiten wird.

Denken Sie an diese Bücher, halten Sie diese am Lager und empfehlen Sie beide laufend. Ihre Kunden werden Ihnen dafür dankbar sein.

Z

WILHELM LIMPERT-VERLAG • BERLIN SW 68

Ein wichtiges Buch für alle Berufs- und Fachschulen und die gesamte Metall-Industrie!

ZEICHENFIBEL

FÜR DAS METALLGEWERBE

zum Gebrauch in Berufs- und Fachschulen, in Kursen und zum Selbstunterricht

Von

A. HOISCHEN, Gewerbeoberlehrer

Erster Teil: Unterstufe

104 Seiten mit 66 Lehrbeispielen — DIN A 5 — Preis RM. 1,50

Die „Zeichenfibel" will dem jungen Metallarbeiter eine Einführung in das technische Zeichnen geben. Dieses Gebiet macht erfahrungsgemäß im Berufsschulunterricht große Schwierigkeiten. Die „Zeichenfibel" räumt mit diesen Schwierigkeiten auf, denn sie bemüht sich, das räumliche Denken zu schulen, ohne sich von den besonderen Arbeitsaufgaben des Metallgewerbes zu entfernen, und führt die Lehrlinge mit einer einfachen Methode an das werkgerechte Zeichnen heran.

Die „Zeichenfibel" will ein Beitrag zur Lösung der Frage sein, wie trotz verkürzter Lehrzeit eine gründliche Schulung für den Facharbeiternachwuchs in der Metallindustrie ermöglicht werden kann. Sie wird deshalb von allen Berufs- und Fachschullehrern, den Werksschulen und Lehrwerkstätten der Metallindustrie lebhaft begrüßt werden.

Wenn Sie mit diesem Hinweis für die „Zeichenfibel" werben, wird der Erfolg nicht ausbleiben! Prospekte für Ihre Werbung stehen Ihnen zur Verfügung!

Ⓩ

Buchverlag W. Girardet • Essen

Demnächst erscheint:

Ratgeber in Wehrmachtfragen

Hilfsbuch für die Zusammenarbeit von Gemeinde-, Polizei- und sonstigen Verwaltungsbehörden mit Dienststellen des Heeres, der Marine und Luftwaffe

von

L. Petzold

Amtsrat beim Oberkommando des Heeres

Umfang 512 Seiten. Kunstleder gebunden. Taschenformat

Preis RM 4.85

Der Ratgeber ist als Hilfsmittel und Nachschlagewerk unentbehrlich für Bürgermeister, Gemeindevorsteher, Organe von Gemeinden, Polizei- und Landesbehörden, sowie für Dienststellen des Heeres, der Marine und der Luftwaffe.

Das Buch enthält u. a. in übersichtlicher Zusammenfassung: Gliederung der Wehrmacht einschließlich Verwaltung, Rangklassen, Dienstgrade und Amtsbezeichnungen, Verhältnis der Polizei zur Wehrmacht, Waffengebrauch, Zusammenarbeiten der Wehrmacht und der Polizeibehörden bei Schießübungen, Erfassungs-, Musterungs- und Aushebungswesen, Wehrüberwachung, Übungsverordnung, Wege- und Zehrgeld, Familienunterstützungen, freiwilliger Eintritt, Laufbahnbestimmungen, Wehrleistungsgesetz mit Ausführungen, Pferde- und Kraftfahrzeugergänzungsvorschriften, Landbeschaffung für die Wehrmacht, Abfindung der Militäranwärter, Anstellungsgrundsätze, Sanitäts-, Veterinär- und Unterkunftswesen und die für Österreich und das Sudetenland ergangenen Anwendungsbestimmungen, Gesetze, Verordnungen usw.

Sämtliche Bestimmungen entsprechen dem neuesten Stand und sind durch Sondererlasse usw. ergänzt.

Abnehmer sind: Bürgermeister, Gemeindevorsteher, Organe von Gemeinde-, Polizei- und Landesbehörden sowie Dienststellen des Heeres, der Marine und der Luftwaffe.

Ⓩ

Wirtschaftsverlag Arthur Sudau GmbH., Berlin SW 68

Auslieferung durch F. Volckmar, Leipzig

Ein hinreißendes Bild des Rechtes und der Größe

stellt das **außenpolitische Aufbauwerk Deutschlands** seit der Machtergreifung des Nationalsozialismus im Januar 1933 dar. Gerade die entscheidenden Vorgänge haben sich im vollen Lichte der Öffentlichkeit abgespielt, und so entschleiern sich die großen Linien der außenpolitischen Entwicklung dem aufmerksamen Blick in aller Klarheit. Sie wird in ihren **einzelnen Phasen,** in ihren **Kräften und Zusammenhängen** und nicht zuletzt in **ihrer Rechtsbegründung** eingehend und überzeugend veranschaulicht in dem Buch

Deutschlands Außenpolitik 1933–1939

von **Axel Freiherrn von Freytagh-Loringhoven**

Preuß. Staatsrat, M. d. R. / Professor der Rechte zu Breslau

In vier großen Abschnitten Abwehr / Um die Wehrhoheit / Wieder Großmacht / Großdeutschland / rollt das vielgestaltige Bild ab. Aus den einzelnen Kapiteln nennen wir

Kreuzzugsgefahr / Die Führerrede vom 17. Mai 1933 / Austritt aus der Liga der Nationen / Neuer Einkreisungsversuch / Die Heimkehr des Saargebiets / Der abessinische Krieg / Der deutsche Friedensplan und der Westpakt / Der Widerruf des Kriegsschuldbekenntnisses / Der spanische Bürgerkrieg / Achse und Dreieck / Österreich / Sudetenland / Die Pariser Erklärung vom 6. Dezember 1938 / Böhmen und Mähren / Und wieder Einkreisung! / Memel / Die koloniale Forderung.

Dieses Buch erbringt den Nachweis, daß **Deutschland nur in Ausübung seines Rechts handelte,** wenn es über den im Tiefsten unsittlichen und rechtswidrigen Versailler Vertrag hinwegschritt, wenn es seine Wehrhoheit wiederherstellte, den von Frankreich gebrochenen Rheinpakt für hinfällig erklärte und das Rheinland besetzte, wenn es dem mit Füßen getretenen Selbstbestimmungsrecht seiner Volksgenossen jenseits der Grenzen zur Geltung verhalf, die Ostmark, das Sudeten- und das Memelland sich wieder eingliederte, den Brandherd in der Tschecho-Slowakei löschte und Böhmen und Mähren, die ein Jahrtausend lang zum Reiche gehört hatten, seinem Schutz unterstellte. Wenn es eine **Pflicht jedes Deutschen ist,** die **Geschichte seines Volkes und Reiches** und in ihrem Rahmen die Geschichte dieses letzten Zeitabschnittes von so überragender Bedeutung zu **kennen** und **zu verstehen,** so ist es nicht minder Pflicht, sich von der Rechtmäßigkeit des Tuns seiner Führung zu überzeugen und diese Rechtmäßigkeit zu verfechten, wo immer sie angezweifelt wird.

Das Buch ist in die NS.-Bibliographie aufgenommen.

Das Buch ist hergestellt auf holzfreiem Werkdruckpapier im Format 13,5:20,5 in einem Umfang von etwa 15 Bogen in festem Kartoneinband ohne Schutzumschlag zum Preise von RM 4.25, in Ganzleinenband mit Schutzumschlag zum Preise von RM 5.–

Außenpolitik ist heute Sache des ganzen Volkes,

dieses Buch wendet sich als Volksbuch an jeden Deutschen.

Ⓩ

Verlagsanstalt Otto Stollberg / Berlin W 9

Zur Lagerergänzung
für das Sommergeschäft
empfehle ich

Eugen Roth

*

136.—140. TAUSEND

Ein Mensch

KART. 2.— RM, LEINEN 2.80 RM

*

51.—55. TAUSEND

Die Frau

in der Weltgeschichte

MIT VIELEN BILDERN VON FRITZ FLIEGE
KART. 2.50 RM, LEINEN 3.50 RM

*

AUS DEUTSCHEN GÄRTEN
BAND 24

Recht

Erzählung aus dem
30jährigen Krieg

MIT 8 HOLZSCHNITTEN VON KARL MAHR
GEBUNDEN 1.— RM

*

6.—8. TAUSEND

Die Fremde

und andere Erzählungen

KART. 2.25 RM, LEINEN 3.25 RM

*

VORZUGSANGEBOT SIEHE

Ⓩ Z

Alexander Duncker Verlag
Weimar

Im Sommer erscheint
der umfassendste und preiswerteste
Erbhofrechtskommentar:

Handbuch des gesamten Reichserbhofrechts

4., völlig neubearbeitete und erweiterte Auflage
von

Dr. Otto Baumecker

Rechtsanwalt am OLG. Hamm und Notar
Mitglied des Erbhofrechtsausschusses der
Akademie für Deutsches Recht

Umfang: Voraussichtlich etwa 960 S. Gr.-8°. (etwa 60 Bogen)

Preis: Der Bg. 35 Rpfg., in festgebundener Form (nicht Loseblattform) einschl. Einband etwa **RM 22.50**

Vorbestellpreis: (gültig nur bis zum Erscheinen) etwa **RM 18.—**

Bezieher der früheren Auflagen erhalten außerdem bei Einsendung des alten Titelblattes (nur zusammen mit der Bestellung) eine Sondervergütung von RM 1.20

Nach dem neuesten Stande von Gesetzgebung und Rechtsprechung bearbeitet!

Die nunmehr erscheinende 4., völlig neubearbeitete und erweiterte Auflage zeichnet sich wieder wie die vorangegangenen 3 Auflagen durch ihre wissenschaftliche Gründlichkeit und erschöpfende Darstellung einschließlich aller Nebengebiete aus. Die außerordentlich umfangreiche Rechtsprechung und das zahllose weit verstreute Schrifttum sind bis in die neueste Zeit berücksichtigt. Die den früheren Auflagen bereits nachgerühmte Übersichtlichkeit und klare, allgemeinverständliche Sprache ist beibehalten. Wieder sind zahlreiche Muster und Beispiele eingearbeitet.
Der Erläuterungstext ist in der Reihenfolge der Paragraphen durch sorgfältige Wahl verschiedener Drucktypen und Fettdruck übersichtlich gestaltet. Alle für die Praxis wichtigen einschlägigen Vorschriften des Reiches und der Länder sind in einem besonderem Anhang abgedruckt.
Da die sachliche Entwicklung von Gesetzgebung und Rechtsprechung längst nicht derartig im Fluß ist wie z. B. im Steuerrecht und Wirtschaftsrecht, erscheint das Werk im Interesse der Bezieher **nicht in Loseblattform, sondern in gebundener Form.**

Werben Sie also, Herr Sortimenter!
Das Interesse für den „Baumecker" ist groß!

Interessenten: Erbhofgerichte, Anerbengerichte, Richter, Notare, Rechtsanwälte, Verwaltungsbehörden, die Gliederungen des Reichsnährstandes, Diplom-Landwirte, Banken, landwirtschaftliche Genossenschaften, Landräte, Bürgermeister.

Prospekte unberechnet!

Z

Verlag Dr. Otto Schmidt / Köln
Hansahaus

Nach Erlaß des REM. vom 23. 5. 39 ist unser Erdkundewerk

Fischer-Geistbeck, Erdkunde

herausgegeben von R. Bitterling und Th. Otto

zur Benutzung an folgenden Schulen vorgeschrieben:

Berlin: Köpenick, Kreuzberg, Lichtenberg, Neukölln, Pankow, Reinickendorf, Weißensee, Zehlendf.

Sigmaringen

Bayern (nur Jungenschulen)

Württemberg

Schaumburg-Lippe

Mitte Juni wird Teil 1 lieferbar sein (Bestell-Nr. 4301, Preis RM. 2.70), kurz darauf Teil 6 (Bestell-Nr. 4306, Preis RM. 3.–), dann Teil 5 (Bestell-Nr. 4305, Preis RM. 2.70), Band 3 und 4 im Sommer, Band 7 und 8 im Herbst.

Auslieferung in Berlin (Berl. Kom. Buchh.), Leipzig (E. F. Steinacker), Stuttgart (Koch, Neff u. Oetinger), Bamberg u. München. C. C. Buchner beliefert Oberfranken u. Oberpfalz (ohne Regensburg). R. Oldenbourg die übrigen Bezirke.

Handstücke für Rektorat und Klassenlehrer versendet auf Anfordern der Verlag. Freistücke nur gegen Rückgabe der jedem Stück beigegebenen Gutscheine (20 Gutscheine 1 Freistück). Gutschrift von aus dem Lager des Sortiments abgegebenen Gutscheinen erfolgt nicht.

Bamberg / München

C. C. Buchners Verlag – R. Oldenbourg

Rechtzeitig zur Reichsnährstands-Ausstellung erschien

Der Praktikus

Ein Handbuch für den praktischen Bauern und Landwirt

Herausgegeben von

Diplom-Landwirt Al. Loenartz

Vierte neubearbeitete Auflage

450 Seiten, in Leinen RM. 7,—

Auch der Bauer und Landwirt braucht das Fachbuch! Aber er verlangt, daß es ihm ein wirklich bewährter, sachverständiger Ratgeber ist. Wenn ein Buch — wie „Der Praktikus" — nunmehr die vierte Auflage erlebt, darf man wohl von Bewährung sprechen und annehmen, daß die Bauern und Landwirte den „Praktikus" als sachverständig anerkannt haben. Deshalb wird es für den Buchhändler, der Landleute als Kunden hat, nicht schwer sein, Käufer für den „Praktikus" zu finden. Prospekte für die Werbung stehen zur Verfügung!

Ⓩ

Buchverlag W. Girardet • Essen

Geordnete Buchbesprechung

Ein Handbuch für Presse und Verlag

Erläuterungen
zu der gemeinsamen Anordnung
der Präsidenten der Reichsschrifttumskammer
und der Reichspressekammer
vom 5. Juni 1935

von

Kurt O. Fr. Metzner

Inhalt:

Vorwort — Einleitung — A. Der bisherige Zustand. B. Die Forderungen. Die Anordnung: §1 Übersendung. §2 Bestätigung. §3 Rücksendung. §4 Fristen. §5 Besprechung / Waschzettel / Belege. §6 Verstöße. §7 Inkrafttreten. Schlußwort. Anhang. Namen- und Sachverzeichnis.

Die Ordnung regelt bestimmte, sich immer wiederholende Vorgänge auf dem Gebiete des Besprechungswesens einheitlich für die gesamte deutsche Presse und beseitigt dadurch die zahlreichen bekannten Übelstände, die sich immer wieder bei Versendung der Neuerscheinungen zu Besprechungszwecken ergaben. Das Verfahren wird um so reibungsloser vor sich gehen, je besser jeder Beteiligte über die Einzelheiten der Verrichtungen und Vorgänge Bescheid weiß. Der Besitz des kleinen Handbuches ist deshalb nicht nur für den gesamten Verlagsbuchhandel, sondern auch für die Schriftleitungen von großem Nutzen.

Z

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Hochaktuell

Im Zeichen der Gründung der Deutsch-Jugoslawischen Gesellschaft am 21. Mai 1939 und des Staatsbesuches wünschen Ihre Kunden

DR. SIEGFRIED ZIEGLER

Wir reiten durch Südserbien

Ein neuartiges Reisebuch

Dieses prachtvolle Buch führt uns mit kernig-frischer Sprache in ein einzig schönes Reiseland. Als Freund und bester Kenner des Landes läßt der bekannte Geograph und Reiseführer die gewaltigen Landschaften im Herzen der Balkanhalbinsel und ihre Bewohner mit dem echten überlieferten Volkstum klar vor uns erstehen. Hier wohnt das wahre Morgenland mitten im Abendland, hier lebt neben der verschleierten Türkin ein modernes, gewaltig vorwärtsstrebendes Serbenvolk. Ein Land wüster Räuberromantik ist zu einem herrlichen Reiseland geworden:

hier ist ein Land im Umbruch!

*

Ein maßgebliches Urteil!

So urteilt der Chef der Abteilung für die ausländische Presse im Königlich-Jugoslawischen Ministerium in Belgrad unterm 28. 11. 1938:

„Ich habe die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß Ihr Manuskript im Centralen Pressebüro einen sehr guten Eindruck gemacht hat. Ihren Sympathien für unser Volk und dem tiefen Verständnis, mit welchem Sie das Leben, die Kultur, die Sitten und die Landschaft Südserbiens betrachtet haben, schuldet man aufrichtigen Dank. Ebenso haben Ihre schriftstellerischen Fähigkeiten Bewunderung, Achtung und regsames Interesse erweckt."

Mehrfarbiger Schutzumschlag · In feinem Leinen RM 3.20

Vorzugs-Angebot! Z

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer in Leipzig

VERLAG HUB. HOCH HDH 1887 DÜSSELDORF

Rudolf Lank

USA in Not und Überfluß

100 Seiten, kartoniert mit farbigem Schutzumschlag
RM 2.50

Das Wort Amerika weckt heute andere Vorstellungen als vor zehn oder zwanzig Jahren. Der Glaube an eine amerikanische Mission des Friedens oder der wirtschaftlichen Vernunft ist verlorengegangen. Niemand spricht mehr vom Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, und für Deutschland hat die Nach-Vorher-Parole ihre Bedeutung als Konjunkturbarometer verloren. Dennoch ist kein Zweifel, daß dieses Land mit seinen reichen Hilfsmitteln und seinen ungenutzten Energien ein politischer und wirtschaftlicher Faktor ersten Ranges geblieben ist. Die Nachrichten, die von drüben zu uns dringen, sind vielfach verwirrend. Grundsätze, die als unveränderliche Postulate der amerikanischen Außen- und Wirtschaftspolitik aufgestellt wurden, werden zum alten Eisen geworfen, andere aus der Rumpelkammer überholter Ideologien hervorgeholt und der erstaunten Welt als junge Weisheit präsentiert. Staatsmänner und Wirtschaftler, die gestern ja sagten, sagen heute nein und sind vielleicht morgen zum Schweigen verurteilt. Im Innern des Landes stehen Staaten und Bundesregierung, Kongreß, Präsident und Oberstes Bundesgericht gegeneinander. Religiöse, politische, privat- und volkswirtschaftliche Motive mischen sich in einem kräftespiel, dessen Auswirkungen in allen Teilen der Welt gespürt werden und häufiger Unheil als Segen bewirken. Die Unmöglichkeiten sind nicht zu leugnen, aber gerade die wirtschaftlichen Tatsachen geben Anhaltspunkte für eine umfassende Beurteilung der amerikanischen Politik, ihrer Möglichkeiten und ihrer Ziele. In knapper und leichtverständlicher Form gibt diese Schrift einen Überblick über die amerikanischen Wirtschaftsprobleme, der jeden politisch und wirtschaftlich Interessierten angeht.

Z

Fritz Nor…enbruch

Neuordnun… in Europa

Gedanken ein… Wirtschaftlers

Etwa 144 Seiten, …toniert RM 3.60

Aus den… Vorwort:

. . . . ein Gedankenbrevier der modernen… …rtschaft, das die Hintergründe der wirtschaftspolitischen Revolution unserer Zeit … …eigt . . . . ein Brevier, das rückschauend und zukunftsweisend zugleich brennende … …en der europäischen Wirtschaftsgestaltung stellt und beantwortet.

Aus de… Inhalt:

Auseinandersetzung mit dem Gest…
Europa wurde besiegt – Leben des Weltkrieges – Vo… …hurbund – Die soziale Frage – Der Fehler des Marxismus –
Was ist heute Bolschewismus – Wie lange Demokrati… …ntergang des Abendlandes!" – Vom Sinn des Krieges.

Der Gegenspieler Amerika
Die Stellung Amerikas – Die „Goldmacht" – Die Tor… …er Amerikaner – Loslösung vom amerikanischen Denken

Die große Wandlung
Der dynamische Ausgleich von Erzeugung und Verbr… …– Von der extensiven zur intensiven Industrialisierung –
Von der „Welt"-Wirtschaft zur Volkswirtschaft – Un… …ng der deutschen Wirtschaft – Geschlossene deutsche Wirt-
schaft – Sinn des Abschlusses für die Anderen – D… …ubildung der Wirtschaft – Unternehmer und Arbeiter –
Der Arbeiter in der neuen Wirtschaft – Es liegt b… …rbeiter – Das deutsche Schicksal

Die deutsche Aufgabe
Es geht um Europa – Deutschlands Einsatz für Euro… …Das neue Mitteleuropa – Unsere Gedanken dem Reich.

Georg Ackermann

Spanien – wirtschaftlich gesehen

110 Seiten, kartoniert mit farbigem Schutzumschlag
RM 2.50

Spanien steht heute im Brennpunkt des allgemeinen Interesses. Trotzdem herrschen über Spaniens heutige Wirtschaft und ihre Probleme weitgehend unklare Vorstellungen. Gerade von der wirtschaftlichen Seite versuchen aber die westlichen Demokratien auf das neue Spanien Einfluß zu nehmen. Gerade von der wirtschaftlichen Seite gesehen wird Spanien auch immer wichtiger. Überhaupt dürfte die Lösung seiner wirtschaftlichen Probleme für das Land von entscheidender Bedeutung werden.

Das Buch Georg Ackermanns will keine tiefschürfende wissenschaftliche Untersuchung der spanischen Wirtschaftslage sein. Sein Zweck ist es, einen Überblick über die Grundfragen der Wirtschaft des Landes zu geben. Es zeigt Spaniens Exportmöglichkeiten auf und schildert seinen Einfuhrbedarf. Es berichtet von den Problemen der spanischen Landwirtschaft. Und es macht sichtbar, welchen Impuls das spanische Wirtschaftsleben in letzter Zeit erfahren hat. Jeder, der sich überhaupt für Spanien interessiert, wird dieses lebendig geschriebene Werk lesen.

Z

Lange Zeit betrachtete man die wirtschaftliche Lage eines Landes unter ganz anderen Gesichtspunkten a… …e politischen Probleme. Heute weiß man, daß die Wirtschaftspolitik ein integrierender Bestandteil der
Gesamtpolitik ist. Nicht nur als sozialer Faktor ist die wirtschaftliche Lage eines Landes innenpolitisch so… …ührung. Außenpolitisch gesehen ist die Wehrkraft einer Nation abhängig von seiner Wirtschaftsfreiheit.
Die Buchproduktion des Erich R. Alisch Verlages ist ein lebendiger Niederschlag des dramatischen… …tschaftlichen Ringens unserer Zeit. Sie gibt in knapper, jedermann verständlicher Form Überblicke
über die wirtschaftliche Lage jener Länder, die heute im Brennpunkt des allgemeinen Interesses … …. Sie erhellt schlaglichtartig den „Krieg zwischen den Kriegen".
Das in jedem einzelnen Werk zusammengetragene Tatsachen- und Zahlenmaterial berücksichtigt d… …gste Entwicklung. So wird nicht nur derjenige nach den Werken greifen, der sich über die wirt-
schaftlichen Grundprobleme eines Landes oder ganzer Ländergruppen informieren will, sondern … …derjenige, der den neuesten Stand der Weltwirtschaft kennenlernen möchte. Zahlreiche wirtschaftliche
Kurzmeldungen der Tageszeitungen werden erst verständlich, wenn man die inneren Zusammenhä… …wenn man die Hintergründe der wirtschaftlichen Anstrengungen verschiedener Länder erkennt. Sie
aufzuzeigen ist mit eine Aufgabe unserer Buchreihe. Deshalb wird jeder an wirtschaftspolitischen … …chen der Gegenwart Interessierte die Werke des Verlags besitzen wollen.

Alleinige Verlagsauslieferung Kommiss… …sbuchhandlung Fr. Foerster, Leipzig C 1

ERICH R. ALISCH VER… …AG · BERLIN u. WIEN

Neu!

Die Gewalt der Waffen

Roman von Werner Oellers

8°. 338 Seiten. Ganzleinen mit mehrfarbigem Schutzumschlag

Preis RM 4.—

Wolf von Niebelschütz schreibt in der Rhein-Wolf. Zeitung am 16. 4. 1939:

Hier wächst und reift in der zuchtvollen Bescheidung eines Kerls, von Natur her zum starken Dichter angelegt, ganz unübersehbar, am Tropfblatt ebenso gekrallt wie am Hellen.

„Die Gewalt der Waffen" — um den schönen Titel über den Inhalt zu enthüllen — reicht tiefer als nur bis zur herrlichen Katastrophe der Schlacht. In der Schilderung der Jugend, in der Schilderung der brüderlichen Gegensätze und ihrer Gefühlen zeichnet Oellers mit unfehlbarem Griffel jenes Kapitel: den Krieg daheim mit allen Wunden, die er schlägt, und den Zwiespalt der Pubertät mit allen Schmerzen, die sie birgt. Mit einem lauteren Herzen konnte die Reinheit gegeben sein, mit der Oellers, nachtwandlerisch unverletzbar in den Gefahren der Dunkelheit zu Werke ging. Die heiße Ehrfurcht vor dem Leben hat jede Zeile durchwirkt, und das scheint uns wesentlicher zu sein als jede noch so kühne Vision.

„So war es", steht gleichsam als Dank und Lohn der Mühen über all diesen Seiten — und wieviel Romane könnten das wohl mit Fug für sich in Anspruch nehmen?

Ⓩ

„Jan Derk"

Der Lebensweg zweier Männer vom Niederrhein um 1800

von

Johannes Derksen

8°. 296 Seiten. Ganzleinenband mit Schutzumschlag

Preis RM 3.80

In solcher Epoche, die sich nach der niederrheinischen Mundart nicht ausschließt, formt der Erzähler in fast novellistisch geschlossenen Kapiteln den Lebensweg zweier Männer und einer tapferen, klugen und hingebungsvollen Frau, Mutter, Gattin und Mutter, und stellt die Gestalten der Derks und ihrer näheren Umgebung in die schattenhaften, schweren Zeit um den Beginn des vorigen Jahrhunderts, da die Auswirkungen der französischen Revolution in das Volk am Niederrhein drangen. Die zum Teil unendlich einfache Schilderung der französischen Besatzungszeit, die das niederrheinische Volk unter der Devise „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit" demütigte, martete und sexlich knebelte und in Not und Armut brachte, wird erschütternd, wenn Derksen die Einzelschicksale und -erlebnisse auf den geschichtlichen Hintergrund zeichnet und hier und da auch mit kräftigeren Farben malt. Niederrheinische Volkszeitung, Krefeld.

. . . . Die natürliche Art und der ungezwungene Stil des Verfassers lassen ein hohes Lied auf die Heimat erklingen, wie es nur der singen kann, der das Land seiner Väter mit heißem Herzen lieb hat und von seiner Liebe zur heimatlichen Scholle so durchdrungen ist, daß er die Berufung fühlt, seiner Heimat in gläubigen Worten ein bleibendes Denkmal zu setzen . . . . Jena-Zeitung, Emmerich.

Ⓩ

Neu!

Hermann Josef, der Mönch von Steinfeld

Roman von Wilhelm Hünermann

8°. 318 Seiten. Ganzleinen mit dreifarbigem Schutzumschlag

Preis RM 4.—

Wer kennt Hermann Josef, den Prämonstratenserpater, den Eifelmönch, den Spielmann des Herrn und Unserer Lieben Frau? — An der Wende zweier Zeiten steht er, in der Welt der ausgehenden Gotik, in der Welt der Kreuzzüge, in der Zeit der Heroen und der Heiligen. Es ist die Zeit der mächtigen Staufer, die Zeit der gewaltigen Päpste, der großen Bischöfe von Köln. Aber durch diese Zeit schreiten auch die Heiligen, der Arme von Assisi, Dominikus, Hildegard, Elisabeth, Ludwig. Die Welt hallt wider vom Lärm der Waffen, vom Streit um Throne und Kronen, um wilder Fehde, von Rittern und Räubern, von der gelben Flut endlich, die aus den unermeßlichen Tartarenreich sich gegen Deutschlands Grenzen wälzt und sich am Todestag des Seligen im Osterland der Deutschordensritter ihren Damm findet. In dieser stürmischen Zeit lebt Hermann Josef, der Eifelmönch. Wie oft mag sein Gebet und Opfer, seine übergroße Liebe wieder die Hand des Herrn zum Segen gelenkt haben! Wer weiß um die unsichtbaren Verdienste der Stillen und Frommen! Und dem Getöse der Zeit schlägt seine Wogen in die stille Klosterzelle des Prämonstratenserpaters, der mitleidet, mitopfert, mitkämpft.

. . . Das Buch ist so spannend geschrieben, spannend bis zur letzten Zeile, daß es den Leser nicht losläßt. Es wird darum besonders auch unsere Jugend begeistern. Es ist trotz aller Fülle von Gedanken so schlicht und verständlich, daß es **ein rechtes Volksbuch** darstellt und vor allem auch zur Lesung am Familientisch sich eignet. **Aber auch der Gebildete und der Geschichtsfreund werden ihre helle Freude daran haben.**

Ⓩ

Neu!

Das Domgesicht und seine Wächter

Roman von Alfons Schreieck

8°. 516 Seiten. Ganzleinenband mit zweifarbigem Schutzumschlag

Preis RM 4.50

Das Dürfchen Mißfang geht von seinen Wällern und von den Sagen einer alten Sage. Der Sagenschreiber ließ durch einen geheimnisvollen Schüler das beste Herz Lothringens, in goldener Kapsel eingeschlossen, in einer Felsenkluft des Drachenberges unauffindbar verwahren. So sicherte er rechtzeitig den Anteil der großen Kaiser an Lothringen — jener Kaiser, die bei aller mittelmäßigen Kost in gottgewachten Domen schlafen wollten — und sicherte somit Deutschlands Anteil Abschätzig auf ewige Zeiten.

Auf diesen an sich schon spannenden Mythos baut sich nun in oft seltsamen Anklängen an die Elemente des Mystischen mit heißem Atem und fortreißendem Rhythmus eine Geschichte aus fernen vergangenen Tagen auf. Aus der Zeit einer großen Tradition verpflichtenden Deutschtums, an der auch das heute immer mehr verkümmernde Lothringen einigen Anteil hat, wendet sich der Roman dem heutigen, in geistigem Um- und Aufbruch begriffenen Deutschland zu, indem er die unvergänglichen Grundgewalten jenes Domgesichtes der großen Kaiser, als da sind deutsche Feierlichkeit, Kraft, Tatkraft, Treue, Schollenfreude, Sittenstrenge- und Haltungsgewalt, lebendig werden läßt.

Die Wahrhaftigkeit des Geschauten versetzt den Leser in die Möglichkeit eines tiefen Miterlebens, und die Gestalten der Mißfanger Tragödie kann und sollen werden von seinem Herzen Besitz ergreifen.

Ⓩ

Verlag der Buchgem[illegible]einde · Bonn/Rhein

SLUB
Wir führen Wissen.

Soeben erscheint:

Straßenverkehrsrecht

Straßenverkehrs-Ordnung, Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung mit eingeschalteten Dienstanweisungen für Polizeibeamte, Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr, Internationale Verkehrsvorschriften und zahlreiche einschlägige Bestimmungen.
Mit sämtlichen Mustern und den Verkehrszeichen in farbiger Wiedergabe.

Textausgabe mit Verweisungen

47.–54. Tausend

XVI, 260 Seiten und 16 Tafeln Taschenformat
Roter Leinenband RM 1.80

Partiepreise: 1—19 Exempl. RM 1.80, 20—49 Exempl. RM 1.70, 50—99 Exempl. RM 1.60, 100 und mehr Exempl. RM 1.50

Die schon bisher außerordentlich reichhaltige „rote" Textausgabe ist in der Neuauflage noch erweitert worden. Neu aufgenommen wurde die umfangreiche und wichtige Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr mit den Bau- und Verkehrsvorschriften für Omnibusse, Droschken usw. und der Erlaß über den Kreisverkehr vom 20. 2. 39; außerdem sind bei der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung auch schon die Änderungen der VO vom 6. 4. 39 berücksichtigt. Auf die Ministerialerlasse ist in den Fußnoten hingewiesen. Da die Ausgabe auch das Einführungsrecht für Österreich und Sudetenland enthält, stellt sie eine umfassende Sammlung des großdeutschen Straßenverkehrsrechts dar, die wegen ihrer Zuverlässigkeit, Handlichkeit und Preiswürdigkeit auch weiterhin gerne benutzt werden wird.

Zur Fortsetzung wurde versandt:

Ergänzungsblätter, Stand Mai 1939, zu

Reichssteuergesetze

Sammlung der wichtigsten Steuergesetze nebst den einschlägigen Durchführungsbestimmungen

2. Lieferung zur 3., zugleich 5. Lfg. zur 2. Auflage

140 Blatt in Schutzhülle RM 2.20
Hauptband, 3. Auflage, mit Ergänzungsblättern RM 6.50

Die Lieferung berücksichtigt die umfangreiche Steuergesetzgebung der ersten 4 Monate des Jahres 1939. Sie enthält u. a. die Neufassung des Einkommensteuergesetzes vom 27. 2. 1939 mit den neuen Einkommen- und Lohnsteuertabellen, den Einkommen- und Lohnsteuerdurchführungsbestimmungen 1939 und der Verordnung über den Steuerabzug von Aufsichtsratsvergütungen, ferner den Neuen Finanzplan mit der Durchführungsverordnung sowie die Neufassung der Umsatzsteuer-Durchführungsbestimmungen und der Ausgleichsteuerordnung. Auch die Einführungsvorschriften für die Ostmark und das Sudetenland sind eingearbeitet.

Ⓩ

Verlag C. H. Beck München und Berlin

Am 21. Juni erscheint:

Buch und Volk

HEFT 4 / 1939

Es ist das letzte Heft vor der Sommerpause, das darauffolgende Heft erscheint Anfang Oktober. Das Juniheft dient außer der Ankündigung von Neuerscheinungen insbesondere der Werbung für

Ferienlesestoff

zugleich aber auch für Reisebücher, Führer, Karten, Landschaftsdarstellungen usw.

Anzeigenschluß ist am 13. Juni · Wir bitten, die Anzeigen jetzt einzusenden

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Buchberatungszeitschrift „Buch und Volk"

Ewald Swars

Tonuschat's Weg in die Einsamkeit

Die Presse über den neuen Roman aus dem Memelland

Die klare und wuchtige Sprache dieses Ostpreußen, das dramatisch reiche Geschehen des Romans geben diesem Buche seinen Wert. Wer das tiefwurzelnde Volkstum des ostpreußischen Menschen kennenlernen will, lese diesen Roman, der sehr zu seinem Vorteil von der leichten Unterhaltungslektüre abweicht. *Danziger Vorposten, 13./14. Mai 1939*

Die Landschaft spricht lebendig zu uns. Wir spüren den mystischen Zauber, der aus ihr kommt und sich auf den Menschen überträgt. Im Chor der ostpreußischen Dichtung ist dieser Autor nicht nur wegen des allgemeinen Interesses, das dem Memelland entgegengebracht wird, sondern auch wegen seiner echten Gestaltungskraft eine nachdrückliche Bereicherung.

Heinz Grothe, Magdeburgische Zeitung, 7. Mai 1939

Das unbedingt Stärkste des wahrhaft schönen und innerlich ergreifenden Buches bleibt die Gestaltung der Umwelt, das alles ist in einer plastischen Anschaulichkeit und oft bezaubernd-glühenden Farbigkeit gezeichnet, daß man fühlt: Hier offenbart sich eine dichterische Gestaltungskraft von ungewöhnlichem Maß. *Otto Schlüter, Neuer Görlitzer Anzeiger, 23./24. April 1939*

Und der Buchhandel

„Auf mich hat dieses Buch einen tiefen Eindruck gemacht, ich hoffe, dem Werk manchen Freund zu gewinnen." *Albrecht-Dürer-Haus, Görlitz, 5. Mai 1939*

„Das Ganze zeigt einen Künstler, dem wir für sein Werk dankbar sein wollen. Ich werde mich dafür einsetzen." *Carl Schmidts Buchhandlung, Karl Krebs, Döbeln, 15. Mai 1939*

„Der Roman fand großen Anklang. Wir werden uns gern für dieses Buch einsetzen."

Max Teschner, Berlin-Steglitz, 29. März 1939

„Mit großem Interesse habe ich das Buch gelesen und werde es jederzeit empfehlen."

Alfred Nicolai, Greiffenberg/Schles., 10. April 1939

Geheftet 4.50 M, in Leinen 5.50 M [Z] **Werbeblätter unberechnet**

G.GROTE VERLAG BERLIN

Ende Juni erscheint die 2. Sommerausgabe 1939 des

Reichs-Kursbuchs

Grosse Ausgabe (jährlich 2 Sommer- und 2 Winterausgaben)

Mit der großen Eisenbahn-Übersichtskarte

RM 3.50 ord.

Im Bereich der Reichspostdirektion Berlin wohnende Buchhändler und andere Wiederverkäufer müssen die Bestellungen unmittelbar an das

Postzeitungsamt Berlin W

richten und den fälligen Betrag gleichzeitig auf das Postscheckkonto Berlin 3400 einzahlen. Alle übrigen Wiederverkäufer können ebenso verfahren oder aber ihre Bestellungen bei dem für sie

zuständigen Postamt

schriftlich abgeben. Im letzten Falle fällt die Vorauszahlung des Betrages weg. Außerdem können von den nichtverkauften Stücken bis zum 10. Teil der bezogenen Kursbücher jeder Ausgabe unter Beifügung eines im Buchhandel üblichen Lieferscheins mit Angabe über Zahl und Ausgabe der unverkauften Stücke bis 10 Tage nach Erscheinen der nächsten Ausgabe an die Dienststelle zurückgegeben werden, bei der die Bestellung erfolgt ist.

Der Umtausch von Stücken veralteter Ausgaben gegen solche der neuesten Ausgabe ist unzulässig.

Ausländische Buchhandlungen

können durch das Postzeitungsamt nicht beliefert werden. Die **Verlagsbuchhandlung Julius Springer, Berlin W 9,** ist dazu ermächtigt worden, die Lieferung dieser Kursbücher zuzügl. Freigebühr zu übernehmen.

Beachten Sie bitte die Bestellzettel!

Berlin-Tempelhof, Juni 1939 Ⓩ **Reichspostzentralamt**

ERNST P. RADUSCH

Das Geheimnis des Blutes

144 S. 8°. Mit 37 Abbildungen

Aus dem Inhalt:

1 - - - und das Blut behält sein Recht! - - -
Blut / Zwei Gegner / Kultur / Zivilisation

2 - - - und Nordlands Blutstropfen sprachen
Kultur u. Germanen / Barbar u. Schöpfer / Gott - Götter / Wodan / Frouwa / Donar / Loki / Ziu

3 - - - und hörst du das heimliche Klingen
Stimmen der Väter / Märchenzauber: Die Sterntaler, Rotkäppchen, Dornröschen, Aschenputtel, Frau Holle, Volksmärchen und Gleichnisse, Der alte Hildebrand, Hänsel u. Gretel / Was raunt die Rune? / Das Kreuz / Weihnachtszauber / Weihnachtsmann

Höhenfeuer

Preis broschiert RM 2.50

Verlag C. G. Hendeß GmbH. Köslin

Breitkopf & Härtel, Leipzig C 1

Im Verlag der Reichsdruckerei sind erschienen:

H.Dv. 103
Die Ausbildung am l. Gr. W. 36 (5 cm)
Vom 25. 1. 39
83 Seiten, in blauem Umschlag
Größe 14,8 × 10,5 cm (DIN A 6)
Ladenpreis *RM* 0.50 Wehrmachtpreis *RM* 0.30

H.Dv. 104
Die Ausbildung am s. Gr. W. 34 (8 cm)
Vom 25. 1. 39
103 Seiten, in blauem Umschlag
Größe 14,8 × 10,5 cm (DIN A 6)
Ladenpreis *RM* 0.50 Wehrmachtpreis *RM* 0.30

H.Dv. 69 – M.Dv. 69 – L.Dv. 69
Wehrmachttarif für Eisenbahnen mit Ausführungsbestimmungen und Erläuterungen
Vom 1. 4. 39
138 Seiten, in blauem Umschlag
Größe 21 × 14,8 cm (DIN A 5)
Ⓩ Ladenpreis *RM* 0.80 Wehrmachtpreis *RM* 0.50

Die Bibliothek des Börsenvereins
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung
aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

Soeben erschien:

Kultur und Rasse

Unter Mitarbeit namhafter Fachgelehrter herausgegeben von

Dr. Michael Hesch und Dr. Günther Spannaus

Mit 138 Abb. und 7 Karten
Geh. RM 16.40, Lwd. RM 18.–

Eine Anzahl namhafter Fachgelehrter hat dieses schöne und reichhaltige Werk in Gemeinschaftsarbeit geschaffen und dem bekannten Völkerkundler und Rassenforscher Prof. Dr. Otto Reche, Leipzig, zu seinem 60. Geburtstag gewidmet. **Es behandelt eine Unmenge wichtiger und grundlegender Fragen aus dem Forschungsbereich der Vorgeschichte, der Völker- und Rassenkunde in lebendig gestalteten Beiträgen.**

Unter den Mitarbeitern finden sich u. a. *Prof. Dr. Julius Andree, Halle a. S., Prof. Dr. A. Helbok, Leipzig, Senator Dr. R. von Hoff, Bremen, Dr. Werner Kulz, Prof. Dr. G. Lindblom, Stockholm, Dr. A. Jon Mjoën, Oslo, Prof. Dr. Th. Mollison, München, Prof. Dr. B. Frh. von Richthofen, Oberreg.-Rat Dozent Dr. F. Ruttke, Berlin, Prof. Dr. O. Schlaginhaufen, Zürich.*

Aus dem Inhalt:

Otto Reche als Rassenforscher / Mittel- und Westeuropa als älteste Kulturherde der nordischen Rasse / Der Stand der rassenkundlichen Untersuchungen in der Ostmark / Das staufische Rittertum – eine Auslese germanischen Bauernblutes Bismarcks Ahnen und Enkel / Die biologische Lebensauffassung und Sippenpflege / Die Sonderstellung des Orang-Utan im Bau seines arteigenen Eiweißes Wildrinderjagd in Alteuropa / Dr. Friedrich Lange, ein Vorkämpfer für den Rassengedanken / Prähistorische Menschenreste aus dem Muschelhügel von Bindjai-Tamiang in Nord-Sumatra / Das Problem des Totemismus in Mikronesien / Zum Leben der Witwe in Melanesien / Historisch-Kritisches / Zum Mongolenbegriff / Die Völker, Sprachen und Rassen am oberen Nil / Methoden in der Völkerkunde / u.v.a.m.

J. F. LEHMANNS VERLAG / MÜNCHEN 15

CORONA

Soeben erschien das erste Heft des IX. Jahrgangs. 6 Hefte RM. 10.-

Einzelhefte RM. 1.80

Inhalt des ersten Heftes:

MOLIÈRE
Die Schule der Frauen 3. Akt

PAUL VALÉRY
Über Degas

EMIL STRAUSS
Heimsuchung

HERMANN HESSE
Zwei Orden

HUGO VON HOFMANNSTHAL
Aufzeichnungen

JACOB BURCKHARDT
Rom 1848

Zur Werbung stehen zur Verfügung:

1) Vierseitiger Prospekt (Din-A 5)
2) Zweiseitiger Briefbeilageprospekt (Din-A 6)
3) Kleines Schaufensterplakat
4) Probeseitenheft
5) Vollständiges Probeheft für —.30 netto

Die Werbemittel 1-4 liefern wir in kleinen Mengen kostenlos

VERLAG DER CORONA · ZÜRICH · R. OLDENBOURG · MÜNCHEN-BERLIN

CORONA

Inhalt des soeben abgeschlossenen VIII. Jahrgangs:

ERNST BERTRAM
Alte Tabulatur für einen jungen Singer

RUDOLF G. BINDING
Die Perle

MARCEL BRION
Der Schlitten

HANS CAROSSA
Der Dichter-Abend
Tag in Terracina

EDGAR DACQUÉ
Epochen der Geschichte
Die innere Begegnung

CHARLES DU BOS
Leben und Literatur

FRITZ ERNST
Helvetia Mediatrix

ROBERT FAESI
Ursprünge

ADOLF FREY
Briefe an Betsy Meyer

ULRICH VON HASSELL
Der Ausfall von Menin

BERNT VON HEISELER
Ferne Gegenwart

HERMANN HESSE
Die Berufung
Waldzell

HUGO VON HOFMANNSTHAL
Zu Josef Nadlers Literaturgeschichte
Briefe an Stefan George

JOSEF HOFMILLER
Was ist ein Klassiker?

ERNST JÜNGER
Aus den Capriccios
(Der Hippopotamus)

FRIEDRICH GEORG JÜNGER
Omar Khajjam
Streifzüge auf Rhodos

WERNER KAEGI
Voltaire und der Zerfall des christl. Geschichtsbildes

RUDOLF KASSNER
Eine Kindheitserinnerung (Der zerstückelte Dionysos)

GOTTFRIED KELLER
Herbst

MAX KOMMERELL
Einem Kind zu einer Puppe
Dame Dichterin

RUDOLF ALEX. SCHRÖDER
September-Ode
Mnemosyne
Übersetzung: van de Woestijne

STIFTER
Die Mappe meines Urgroßvaters
(Aus der letzten Fassung)

EMIL STRAUSS
Der Schauer

KARL VOSSLER
Giacomo Leopardi
«Eufrosina»

KAREL VAN DE WOESTIJNE
Gedichte

ANDREAS ZEITLER
Osterfeier

HEINRICH ZIMMER
Schopenhauers Begegnung mit Indien
Indische Parabeln

SELMA LAGERLÖF
Die Schnitter auf Ekolsund

LEOPARDI
L'Infinito

MAX MELL
Adalbert Stifter

BETSY MEYER
Briefe an Adolf u. Lina Frey

CONRAD FERDINAND MEYER
Vier Gedichte
Clara

RAINER MARIA RILKE
Übersetzung: Leopardi

ST.-J. PERSE
Preislieder

JULIUS VON SCHLOSSER
Dichtung und Bildkunst im Trecento

Jahrgang VIII: 6 Hefte RM. 10.-, in zwei Leinenbänden RM. 16.-

Z

VERLAG DER CORONA · ZÜRICH · R. OLDENBOURG · MÜNCHEN-BERLIN

SCHRIFTEN DER CORONA

I MARIE VON THURN UND TAXIS-HOHENLOHE / Erinnerungen an Rilke. 3. Aufl. Geh. RM. 4.–, geb. RM. 5.–

II RUDOLF ALEXANDER SCHRÖDER / Racine und die deutsche Humanität. Geh. RM. 3.50, geb. RM. 4.80

III WALTHER BRECHT / Rede über Goethe. Geh. RM. 1.50

IV EDGAR DACQUÉ / Natur und Erlösung. Geh. RM. 3.50, geb. RM. 4.80

VI FRITZ ERNST / Iphigeneia und andere Essays. Geh. RM. 4.–, geb. RM. 5.–

VII JOSEF HOFMILLER / Letzte Versuche. 2. Aufl. Geh. RM. 3.50, geb. RM. 4.80

VIII ANNA SIMONS / Eine deutsche Schriftkünstlerin. 2. Aufl. Geb. RM. 4.–

IX ELIZA WILLE / Erinnerungen an Richard Wagner. Neue vermehrte Ausgabe. Geh. RM. 4.–, geb. RM. 5.–

X HERMANN BURTE / Gedichte Voltaires in das Deutsche übertragen. Geh. RM. 2.–, geb. RM. 3.–

XI RUDOLF KASSNER / Betrachtungen über den Ruhm, die Nachahmung und das Glück. Geh. RM. 1.50

XII HEINRICH ZIMMER / Indische Sphären. Geh. RM. 5.50, geb. RM. 6.80

XIII MAX CASPAR / Johannes Keplers wissenschaftliche und philosophische Stellung. Geh. RM. 1.50

XIV JEAN STROHL / Lorenz Oken und Georg Büchner. Geh. RM. 4.–, geb. RM. 5.–

XV RUDOLF G. BINDING / Liebeskalender. 2. Aufl. Geh. RM. 1.20

XVI JOSEF NADLER / Deutscher Geist / Deutscher Osten. Geh. RM. 5.50, geb. RM. 6.50

XVII KARL ALEXANDER VON MÜLLER / Der ältere Pitt. Geh. RM. 5.–, geb. RM. 6.–

XVIII ADALBERT STIFTER und J. APRENT / Lesebuch zur Förderung humaner Bildung. Geb. RM. 6.50

XIX GOTTFRIED KELLERS BRIEFE AN VIEWEG. Geh. RM. 4.50, geb. RM. 5.50

XXI JOHANN JAC. BODMER / Schriften. Geb. RM. 4.50

XXIII FRITZ ERNST / Helvetia Mediatrix. Geh. RM. 1.–

Vorzugsangebot siehe Z

VERLAG DER CORONA · ZÜRICH · R. OLDENBOURG · MÜNCHEN-BERLIN

MEYERS KLEINE HANDBÜCHER

In Kürze werden ausgeliefert:

BAND 18

DEUTSCHE BAUERN- UND LAND-WIRTSCHAFTS-POLITIK

Von Prof. Dr. H.-J. Seraphim. 152 S. Text

In Beschränkung auf das Wesentliche, aber in um so besserer Deutlichkeit und in gemeinverständlicher Form gibt der Leipziger Hochschulprofessor einen Überblick über die große Linie deutscher Landwirtschaftsgestaltung und Agrarpolitik. Er zeigt das Gemeinsame der heutigen Zielsetzung mit den Gestaltungsprinzipien früherer Epochen und die neuen Wege der Gegenwart auf. Darüber hinaus beleuchtet er die Landwirtschafts- und Bauernpolitik in Deutschland in ihrer Entwicklung durch die Jahrhunderte.

*

BAND 19

HERDER

Grundzüge seines Weltbildes

Von Prof. Dr. Benno v. Wiese. 145 S. Text

Dem Verfasser kommt es weniger auf eine biographische als auf eine systematische Würdigung Herders an. Es ist sein Ziel, Herders Weltbild als eine innere Einheit darzustellen und von den Grundzügen dieses Weltbildes aus das Einzigartige der Gestalt Herders sichtbar zu machen. Das große Vermächtnis Herders wird für die Gegenwart gedeutet, der Gedanke einer deutschen Volkskultur, der bei Herder entsprang, wird aus seinem Weltbild und der Vielfältigkeit seines Lebens und Wirkens entwickelt.

Ⓩ

Jeder Band in Leinen 2.60 RM

BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG., LEIPZIG

MEYERS KLEINE HANDBÜCHER

Ferner sind erschienen:

Paracelsus. Ein deutsches Lebensbild aus den Tagen der Renaissance. Von Prof. Dr. Karl Sudhoff, Leipzig. 157 Seiten Text. (Band 1)

Die politische Insel. Von Prof. Dr. Hans Freyer, Leipzig. 167 Seiten Text. (Band 2)

Der Staufische Ritter. Von Prof. Dr. Hans Naumann, Bonn. 148 S. Text. (Band 3)

Strategie des Weltkrieges. Von Oberreg.-Rat Major a. D. E. O. Volkmann, Potsdam. 151 Seiten Text. (Band 4)

Strategischer Atlas zum Weltkrieg 33 mehrfarbige Karten der strategischen Stellungen aller Kriegsschauplätze. Von Oberreg.-Rat Major a. D. E. O. Volkmann, Potsdam. (Band 5)

Einführung in die Kernphysik. Von Dr. habil. Wolfgang Riezler, Bonn. 188 S. Text mit einem Lexikon der Fachausdrücke. (Band 6)

Sparta. Von Prof. Dr. Helmut Berve, Leipzig. 148 S. Text und eine mehrfarbige Karte. (Band 7)

Rede und Redner. Ihr Wesen und ihre politische Macht. Von Prof. Dr. Emil Dovifat, Berlin. 151 Seiten Text und 11 z. T. ganzseitige Abbildungen. (Band 8)

Erwerbswirtschaftliche Gesellschaftsformen. Von Prof. Dr. A. Hoffmann, Leipzig. 152 Seiten Text. (Band 9)

Die Gestalt der Deutschen Stadt. Von Prof. Dr. Karl Gruber, Darmstadt. 124 S. Text mit 37 Abbildungen. (Band 10)

Iran. Politik und Kultur von Cyrus bis Rezâ Schah. Von Prof. Dr. Walther Hinz, Göttingen. 139 S. Text, 32 Abb. und eine Zeittafel. (Bd. 11)

Die Dramen Schillers. Politik und Tragödie. Von Prof. Dr. Benno v. Wiese, Erlangen. 176 S. Text nebst Zeittafel. (Band 12)

Machiavelli. Von Prof. Dr. Hans Freyer, Leipzig. 176 Seiten Text. (Band 13)

Geld und Kredit. Probleme der Wirtschaftspolitik. Von Prof. Dr. Günter Schmölders, Breslau. 140 S. Text mit Übersichten und Tabellen. (Band 14)

Die deutsche Volkskunst und ihre Beziehungen zur germanischen Vorzeit. Von Frederik Adama van Scheltema. 191 Seiten Text und 194 Abbildungen. (Band 15/16)

Z

Jeder Band in Leinen 2.60 RM

BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG., LEIPZIG

NEUE WERBEMITTEL

4seitiger zweifarbiger Briefbeilageprospekt (10×14,5 cm)
Dreiteiliges Aufstellplakat (26×26 cm)

4-farbiger
Schutzumschlag

Staudacher EINSAMER WEG

geb. 3.50

*

Es ist, als sei in diesem Buch, ohne große Geste, die ganze Zerrissenheit jener Zeit eingefangen im Rahmen eines Einzelschicksals. Eine knappe Zeichnung wie eine eigenwillige und dichte Sprache lassen uns das Erstlingswerk eines jungen Autors als eine beachtliche Verheißung im Bereich der nachdrängenden Kräfte unseres jüngsten Schrifttums herzlich begrüßen.

Hermann Stahl
in der „Saarbrücker Zeitung"

*

3-farbiger
Schutzumschlag

MAX DREYER *Das Sonntagskind*

geb. 2.50

*

Ein neues Buch Max Dreyers! Mit all der Feinsinnigkeit und prachtvollen Schilderungsgabe des Mecklenburgers. Jede kleine Erzählung ist ein ausgefeiltes, bis ins letzte gekonntes Kunstwerk. Die Herbheit des nordländischen Menschen liegt auch wieder in diesem Büchlein, aus dessen Schilderungen ein freudiges Bekennen zum Leben klingt.

Aus der Besprechung von Walther Frenz
im „Niederdeutschen Beobachter"

*

NICOLAISCHE
VERLAGSBUCHHANDLUNG
BERLIN C2

Soeben erschien:

DENKSCHRIFT

über die Einmischung
des Bolschewismus u. der Demokratien
in Spanien

Ausgewähltes Material u. typische Beispiele

Zusammengestellt von der
Anti-Komintern
Berlin W 9

32 Seiten · Preis: Kartoniert RM 1.–

Inhalt: Gegen wen kämpfte die Legion? / Die Truppen der Komintern / Herkunft des ausländischen Kriegsmaterials / Umfang der Kriegsmateriallieferungen / Transportmittel für Kriegsmaterial / Bedeutung der Lebensmitteltransporte / Finanzhilfe der Komintern

Ⓩ

NIBELUNGEN-VERLAG • BERLIN/LEIPZIG
Der Verlag der Anti-Komintern

Neuerscheinung

Neues Handwörterbuch des Baurechts

von Dr. jur. Steinbeißer

Die leichte Auffindbarkeit von Entscheidungen; die Beurteilung von Rechtsfällen, die so oft schon aus Unkenntnis zu Prozessen mit erheblichen Kosten geführt haben; die Meinungsverschiedenheit über die mögliche Strafbarkeit einer noch ungeklärten Bauweise; der dringende Wunsch nach reibungsloser Zusammenarbeit der Techniker, Bauherren und Juristen, alle diese Punkte stempeln die Neuerscheinung zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk, auf das schon lange gewartet worden ist. Unter Berücksichtigung des neuesten Standes der Rechtsprechung sind die einschlägigen Entscheidungen zusammengestellt und nach Stichworten alphabetisch geordnet. Es brauchen keine Bände mehr gewälzt, keine höchstrichterlichen Entscheidungen aufgespürt, keine landesrechtlichen und örtlichen Satzungen gesucht zu werden! In allen baurechtlichen Fragen gibt das **Handwörterbuch** sofort und zuverlässig Auskunft.

Preis broschiert RM 4.50. *Gebunden RM 5.40*

Neuauflage

Handweiser und Berater

für die Errichtung von Siedlungen, Heimstätten und Kleinwohnungen

Regierungs- und Baurat Genzmer — Stadtbaurat Prof. Knipping — Dr. jur. Steinbeißer — Curt R. Vincentz, Hauptschriftleiter. Zweite Auflage. *RM 2.40*

Dieses Buch, das in Gemeinschaftsarbeit auf Grund eines regen Erfahrungsaustausches aufgebaut wurde, hilft Zeit, Geld und Arbeit sparen. In allen Fragen der Baugestaltung, Bauausführung, Aufschließung, baupolizeilichen Erleichterungen, Baufinanzierung, Baulandberechnungen und den übrigen 266 wirtschaftlichen und technischen Baumöglichkeiten und Vorgängen wird schnell und sicher Antwort erteilt.

Neuauflage

Raumakustisches Merkblatt

von Prof. Dr. Ing. Eugen Michel

Sechste, erweit. und verbess. Auflage. *RM 1.80*

Der jetzige Stand der wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnis ermöglicht es, bereits nach der ersten Entwurfszeichnung die voraussichtlichen akustischen Verhältnisse zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu treffen. Es ist deshalb für den in der Praxis stehenden Baufachmann unerläßlich, die Grundsätze der Raumakustik zu kennen. Die wiederholten Neuauflagen des Buches beweisen, daß das Merkblatt unbedingt gebraucht wird und deshalb nirgends fehlen sollte

Interessenten: Architekten, Baumeister, Bauunternehmungen, Baubehörden, Baubeamte, Bauherren, Heimstättenämter, Bau- und Siedlungsgenossenschaften, Rechtswahrer.

Prospekte stehen kostenlos zur Verfügung

Verlag Curt R. Vincentz, Hannover, Postfach 87

Gerichtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert:
Am Donnerstag, dem 8. Juni 1939 um 12 Uhr in der Pfandkammer, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 66/67:
Die Verlagsrechte einer Schuldnerin an dem von Herrn Prof. Dr. Hellauer in Frankfurt a. M. verfaßten Werke „System der Welthandelslehre".

Fuchs, Obergerichtsvollzieher, Berlin-Schöneberg, Geßlerstr. 16.

Zurückverlangte Neuigkeiten

Zum Nutzen des gesamten Buchhandels:

Das erste Stück jeder Neuerscheinung an die Deutsche Bücherei

zur Aufnahme des Titels

in die

„Deutsche Nationalbibliographie"

Rückruf!

Gemäß § 37e der Buchhänd.-Verkehrsordn. verlangen wir hiermit folgende bedingt gelieferten Bände unserer

Grieben-Reiseführer

zurück:

Bd. 98 **Holland,** 1936
„ 170 **Lüneburger Heide,** 1936
„ 42 **Marienbad,** 1937
„ 19 **München u. Umgebung,** 1936
„ 26 **Prag,** 1936
„ 171 **Taunus,** 1936

Ausnahmsweise nehmen wir von den Bänden „Marienbad" und „Taunus" auch fest gelieferte Expl. im Umtausch gegen andere Werke unseres Verlages zurück, sofern sie bis zum 30. Juni d. J. bei uns oder unserer Leipziger Auslieferung F. Volckmar eingehen.

Zur Vermeidung unnötiger Spesen weisen wir wiederholt darauf hin, daß wir nur völlig einwandfreie Expl. und ausschließlich die angegebenen laufenden Auflagen zurücknehm. können.

Grieben - Verlag
Berlin W 35
(Auslfg. F. Volckmar, Leipzig)

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Teilhabergesuche

Für einen seit 75 Jahren bestehenden, angesehenen Buchverlag in Norddeutschland wird infolge vorgerückten Alters des Inhabers tüchtiger Verlagsbuchhändler als

TEILHABER

gesucht. Da eine Druckerei, die nur für den Eigenbedarf arbeitet, vorhanden ist, käme evtl. auch ein Buchdruckfachmann in Frage. Erforderliches Kapital etwa 100000 RM. Angeb. unter Nr. 1622 durch die Expedition des Börsenblattes erbeten

Alteingesessene

Technische Buchhandlung

mit Papier- und Schreibwaren

in aufstrebender Technikumsstadt Mitteldeutschlands wegen Todesfalls sofort günstig zu verkaufen. Warenlager etwa 3500 RM, evtl. mit Wohnung. Angebote erbeten unter Nr. 1627 durch die Expedition des Börsenblattes.

In **Kreis- und Garnisonstadt Mecklenburgs** ist eine Buchhandlung mit sehr guter Entwicklungsmöglichkeit wegen anderweitiger Tätigkeit des Leiters baldmöglichst preiswert zu verkaufen. Nur ernsthafte Inserenten wollen sich melden unter Nr. 1632 durch die Expedition des Börsenblattes.

Altangesehenes evangelisches

Buchhandelsunternehmen

(Sortim., Versand, Verlag) mit etwa 160000 RM Jahresumsatz gegebenenfalls zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 1613 durch die Expedition des Börsenbl.

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.

Zwei junge Gehilfen

für zwei führende Buchhandlungen in südosteuropäischen Hauptstädten werden gesucht. Bewerber melden sich mit kurzem Lebenslauf bei der Auslandabtlg. d. Börsenver.

Zum 1. Juli suche ich einen jg.

Gehilfen

nicht unter 20 Jahren, und zum Frühherbst (August/September) eine

Jungbuchhändlerin

Junge Kameraden mit Idealen, Selbständigkeit, Werbegedanken bitte ich um Angebote.

Wilh. Gustorff, Buchhdlg.
Bochum

BERLIN

Bekanntes Berliner Sortiment sucht zum baldigen Antritt, spätestens 15. August

Ersten Gehilfen

(über 30 Jahre) für durchaus selbständigen Posten. Neben besten Verkäufereigenschaften sind Vertrauenswürdigkeit, vollkommene Beherrschung aller im Sortiment vorkommenden Arbeiten und die Fähigkeit, den Betriebsführer bei Abwesenheit vollgültig zu vertreten, unbedingt erforderlich.

Baldgefl. Angeb. mit Bild, Lebenslauf u. Zeugnissen unter Nr. 1631 durch die Expedition des Börsenbl.

Verlagsgehilfe (in) für Zeitschriften-Abonnements-Verwaltung

sofort gesucht. Jüngere Herren (Damen) mit Erfahrungen i. Buchhandels-, Privat- und Postverkehr wollen sich handschriftlich mit Lichtbild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen bewerben unter Nr. 1633 d. d. Expedition d. Bbl.

Jung. Mitarbeiter (in)

guter Verkäufer (in) zum 1. Juli oder später gesucht.

Bewerbung mit Bild, Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen erbittet

Central-Buchhandlg. Friedrich Reinecke
Magdeburg, Breiter Weg 135

Vom 15. Juni bis 15. Sept.

junger Gehilfe (in)

in Saisonstellung als **Verkäufer** gesucht.

Gerhard Proll
Buch- und Papierhandlung
Leihbücherei
Seebad Banfin

fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. und 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. A.B. = Angebotene Bücher.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Akad. Verlagsges. in Le. 3410.
Alisch 3418. 19.
Beck, K. H., 3422.
Bibliogr. Inst. 3429.
Blut u. Boden Verl. 3409.
Brandstetter, Fr., 3410.
Breitkopf & H, 3424.
Callwey 3407.
Central-Bh. in Magdeb. 3432.
Duncker, A., 3415.
Fuchs 3431.
Girardet 3413. 16.
Grieben-Verl. 3431.
Groos in Hdlbg. 3407.
Gropius'sche Bh. U 3.
Groß i. Brln.-Wilm. 3406.
Grote, G., 3423.
Gustorff 3432.
Hartung in Hamb. 3408.
Hendeß 3424.
Herrmann sen. U 4.
Hoch 3417.
Jokusch U 3.
Kreysing U 4.
Lehmanns Verl. in Mü. 3408. 25.
Limpert-Verl. 3412.
Lindner in Magdeb. U 3.
Nauck & Co. U 1. 3410.
Nibelungen-Verl. 3431.
Nicolaische Vrlbh. 3430.
Oldenbourg, R., 3426. 27. 28. 3416.
Optz in Warnsd. U 3.
Otto in Hepp. U 4.
Pfeiffer in Mü. 3410.
Proll 3432.
Reichspostzentralamt 3424.
Rohmkopf U 3.
Schreiber in Eßl. 3407.
Springer in Brln. 3424.
Trieltsch 3405.
Twietmeyer, A., U 4.
Verl. d. Börsenver. U 2. 3408. 16. 22.
Verl. d. Buchgemeinde Bonn 3420. 21.
Verl. d. Corona 3420. 27. 28.
Verl. »Die Heimbücherei« 3411.
Verl. Dr. O. Schmidt 3415.
Verlagsanst. Stollberg 3414.
Vincentz 3431.
Werbestelle d. B.-V. U 4.
Wirtschaftsverl. Sudan 3413.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schömberg. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DA. V. 39: 7750.
*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Im Jahre 1937 in den Niederlanden erschienene Werke und periodische Veröffentlichungen

Wissenschaftsgebiete	Werke													Zeitschriften				Gesamtsumme der Werke u. Zeitschriften
	Insgesamt	Neuerscheinungen	Neuauflagen	in holländischer Sprache	aus anderen Sprachen ins Holländische übersetzt	in Französisch	in Deutsch	in Englisch	in anderen Sprachen	in mehreren Sprachen	Im Umfang: von 1–32 Seiten	Im Umfang: von 33 bis 400 Seiten	Im Umfang: von mehr als 400 Seiten	Insgesamt	öfter oder einmal in der Woche erscheinend	zweimal monatlich, einmal monatlich, monatlich	in größeren Zwischenräumen erscheinend	
1. Bibliographie, Enzyklopädien, allgem. Werke	133	121	12	122	—	3	1	5	2	—	8	95	30	138	50	79	9	271
2. Philosophie, Psychologie, Okkultismus, Moral	123	101	22	66	26	1	9	5	15	1	11	109	3	30	2	15	13	153
3. Religion, Kirchengeschichte	517	449	68	442	63	1	2	3	4	2	138	349	30	412	206	178	28	929
4. Geschichte	174	162	12	154	6	3	5	4	1	1	26	122	26	19	1	12	6	193
5. Geographie, Ethnographie	114	101	13	82	15	6	4	7	—	—	18	90	6	17	2	10	5	131
6. Soziale Wissenschaften, Staatswirtschaft, Finanzen, Politik	326	294	32	278	33	6	3	4	—	2	76	229	21	341	118	205	18	667
7. Handel, Buchführung, Versicherung	77	64	13	76	1	—	—	—	—	—	10	63	4	91	31	55	5	168
8. Erziehung, Unterricht	95	83	12	86	8	1	—	—	—	—	15	78	2	170	33	125	12	265
9. Rechtswissenschaften	374	288	86	227	—	104	3	13	1	26	90	237	47	42	7	18	17	416
10. Kriegswissenschaften	16	12	4	16	—	—	—	—	—	—	2	12	2	21	2	16	3	37
11. Exakte Wissenschaften	171	159	12	68	7	10	23	62	—	1	100	67	4	16	2	5	9	187
12. Biologie, Botanik, Zoologie	99	94	5	47	6	4	18	23	—	1	45	48	6	29	—	18	11	128
13. Anthropologie, Medizin, Hygiene	148	129	19	113	12	—	12	10	1	—	30	106	12	69	4	49	16	217
14. Sport, Spiel, Handarbeiten, Hauswirtschaft	95	66	29	80	9	—	—	—	5	1	13	81	1	111	29	80	2	206
15. Technik	153	130	23	146	3	2	—	2	—	—	29	109	15	237	72	151	14	390
16. Landwirtschaft, Viehzucht, Jagd, Fischfang	121	101	20	111	—	3	1	—	1	5	30	86	5	91	44	43	4	212
17. Musik, dramatische, plastische und graphische Kunst	176	151	25	150	3	2	6	2	11	2	72	94	10	65	9	50	6	241
18. Linguistik, Literatur	201	174	27	122	3	13	19	8	24	12	36	142	23	49	2	32	15	250
19. Dichtkunst	92	78	14	76	9	1	1	1	3	1	18	73	1	—	—	—	—	92
20. Theaterstücke	136	101	35	126	6	1	2	—	1	—	70	64	2	—	—	—	—	136
21. Romane und Novellen	826	692	134	417	373	2	28	2	4	—	93	681	52	—	—	—	—	826
22. Bilderbücher	441	342	99	416	25	—	—	—	—	—	71	367	3	—	—	—	—	441
23. Schulbücher	1288	527	761	1160	—	35	46	30	7	10	214	1057	17	—	—	—	—	1288
Insgesamt 1937:	5896	4419	1477	4581	608	198	183	181	80	65	1215	4359	322	1948	614	1141	193	7844
Insgesamt 1936:	6100	4638	1462	4775	748	241	134	118	64	20	1229	4550	321	1907	607	1120	180	8007
Differenz im Vergleich mit 1936:	−204	−219	+15	−194	−140	− 43	+49	+63	+16	+45	− 14	−191	+1	+41	+ 7	+21	+13	−163

Aus dem Antiquariat

Ausstellung alter Blumenstiche

Vom 20. bis 31. Mai veranstaltete die Kurbuchhandlung Bernhard Krohn in Badenweiler in den Räumen des dortigen Markgrafenbades eine Ausstellung schöner alter Pflanzenstiche aus drei Jahrhunderten. Neben den schönsten Blättern des deutschen Hortus Eystettensis, Georgius Dionysius Ehret und der Sibylle Merian wurden auch Rosen und Lilien des Franzosen Redouté ausgestellt. Dessen im Auftrage Napoleons I. für die Kaiserin Josephine Beauharnais auf Pergament gemalte Originale wurden kürzlich von der ausstellenden Firma nach Amerika verkauft.

Vorschläge für eine neue bibliographische Darstellung von Zeitschriften und Fortsetzungswerken

Die Erfahrungen, die unser Berufskamerad Friedrich Scheffel in Königsberg i. Pr. bei der Komplettierung von Zeitschriften und Fortsetzungswerken gemacht hat, daß es nämlich nicht immer leicht ist, die gesuchten Bände oder Hefte in Jahrgänge zu übersetzen und umgekehrt, ebenso die oft noch schwierigere Feststellung, welche Beilagen, Ergänzungshefte, Neue Folgen usw. zu einer Zeitschrift oder Fortsetzungswerk gehören, — Erfahrungen, die jeder Antiquar bestätigen kann —, haben ihn veranlaßt, für eine Reihe von Zeitschriften für seinen eigenen Gebrauch Schemata aufzustellen. Drei dieser Schemata gibt er jetzt den Antiquaren und Bibliotheken in einer kleinen Schrift »Zeitschriften-Spiegel«. Vorschläge für eine neue bibliographische Darstellung von Zeitschriften und Fortsetzungswerken (Königsberg i. Pr. 1938; Friedrich Scheffel. 6 Bl. 4° RM 3.—) bekannt. Die gewählten Beispiele: »Belvedere«, »Preußische Provinzblätter« und »Monumenta Historiae Warmiensis«, Zeitschriften, die mehrmals den Verlag gewechselt haben, deren Erscheinungsweise sich häufig änderte, von denen immer wieder Neue Folgen, z. Tl. unter anderem Titel, erschienen, die sich aus mehreren verschiedenen Serien zusammensetzen oder zu denen verschiedene Sonderveröffentlichungen gehören, zeigen ohne weiteres die Vorteile des von dem Verfasser vorgeschlagenen übersichtlichen Schemas. Aus ihm sind alle Besonderheiten einer Zeitschrift, die genaue Kollation, die durch Angaben über Beilagen, Tafeln, Originalgraphik, Formatänderungen usw. erweitert werden kann, mit Leichtigkeit festzustellen. Wenn sich Scheffel mit seinen Vorschlägen zur Anlegung solcher Schemata z. Tl. an die Bibliotheken wendet, so wird aber auch der Antiquar aus ihnen Nutzen ziehen können, denn »so oft ich mir die Mühe machte«, schreibt der Verfasser, »solche komplizierte Werke in einer ähnlichen Darstellung wie beim ‚Zeitschriften-Spiegel' Bibliotheken und Instituten zur Kenntnis zu bringen, hatte das den Erfolg, daß eine ganze Anzahl von Heften als fehlend erkannt und bestellt werden konnte.«

Versteigerungen

Unter starker Beteiligung von Sammlern und Händlern fand am 19. und 20. Mai die zweite Frühjahrsversteigerung bei Dr. Ernst Hauswedell & Co. in Hamburg statt. Trotz der etwas vorgerückten Jahreszeit fanden die über 2400 Nummern der beiden Kataloge fast restlos Abnehmer. Der erste Katalog, der Graphik und Handzeichnungen von Künstlern des 17. bis 20. Jahrhunderts enthielt, brachte besonders für die schönen Blätter aus der romantischen Epoche gute Preise. Daneben waren auch die modernen Handzeichnungen begehrt. Besondere Erwähnung verdient der Preis von RM 500.— für das hervorragende Exemplar des »Liber Veritas« mit den zweihundert Aquatintastichen von Earlom nach Claude Lorrain. Daneben waren die zahlreichen Bände der Abteilungen Buchwesen, Kunstwissenschaft, die vielen Privatdrucke bibliophiler Gesellschaften, moderne Luxusausgaben in schönen Einbänden besonders begehrt.

Einige der wichtigsten Ergebnisse nennen wir nachstehend: Goethe, Ausgabe letzter Hand. Großoktav. Band 1—58. Halbleinen der Zeit. RM 175.—; Bertuch, Bilderbuch für Kinder. Bd. 1—2, 5—9. Mit 700 farbigen Kupfertafeln. RM 100.—; Kugler, Friedrich der Große. 1840. Moderner Lederband. RM 72.—; Mommsen, Liederbuch dreier Freunde. Einband der Zeit. RM 200.—; Voltaire. Kehl 1784—89. 70 braune Kalblederbände der Zeit. RM 290.—; Das malerische und romantische Deutschland. 1—5 und 7—10. RM 125.—; Meyer, Geschichte der Botanik. 1854—57. RM 65.—; Inkunabelkatalog des Britischen Museums. 1—5. RM 205.—; Centralblatt für Bibliothekswesen. Jahrgang 1—38. RM 395.—; Kaiser Maximilians I. Gebetbuch. Wien 1907. Schweinsleder. RM 180.—; Hebbel, Das Glück. Handgeschrieben von Anna Simons. 1925. RM 115.—.

Die erste Frühjahrsversteigerung bei Dr. Ernst Hauswedell & Co., die am 17./18. März stattfand, erfreute sich ebenfalls reger Beteiligung aus den Kreisen der Sammler und Händler. Das reichhaltige Material an Autographen, Büchern, alter und moderner Graphik, sowie einer Anzahl von Handzeichnungen wurde fast ganz aufgenommen und die Schätzungspreise zum großen Teil erreicht, wenn nicht überboten. — Die Versteigerung zeigte, daß das Interesse der Sammler neben den großen Stücken auch den mittleren und kleinen Objekten gilt. Besonderes Interesse begegnete der reichhaltigen Abteilung von fast 400 Nummern über Shakespeare, der Sammlung von Städte-Ansichten aus Merian und den Romantiker-Zeichnungen. Heftig umstritten war der Sammelband mit 86 Silhouetten und 8 Kupferstichen von Ph. O. Runge aus dem Besitz der Nachkommen von Otto Speckter, der mit RM 500.— geschätzt war und erst mit RM 1250.— einem bekannten Sammler zugeschlagen wurde. Von den versteigerten Büchern seien folgende Einzelergebnisse genannt: Von der Hagen, Minnesinger. 5 Bände. RM 95.—; Keller, Der grüne Heinrich. Erstausgabe. Halblederbände. RM 56.—; Schiller. 1812—15. Schöne Lederbände der Zeit. RM 230.—; Shakespeare. Boydell-Edition 1802—20. Neue Maroquinbände der Zeit. RM 710.—; Gryphius, Freuden- und Trauer-Spiele. 1663. RM 86.—; Suhr, Der Ausruf in Hamburg. 1808. Mit 120 kolorierten Kupfern. Lederband. RM 360.—; Pan. 1—5. Original-Leinenbände. RM 100.—; dasselbe. Jahrgang 2—5 Vorzugsausgabe auf Japan. RM 175.—; Die Insel. Alles Erschienene. RM 81.—.

Bei der Versteigerung der Firma Karl & Faber in München, die am 6. und 7. Dezember 1938 stattfand, konnte festgestellt werden, daß eine neue deutsche Käuferschicht heranwächst, die sich im edlen Wettstreit mit den öffentlichen Museen und Bibliotheken befindet. Erfreulicherweise gingen die größeren und wertvolleren Stücke in öffentlichen Besitz über. So kam Megenbergs Handschrift von den Kräutern bei einem Zuschlagspreis von RM 3900.— an die Preußische Staatsbibliothek, Berlin, eine astronomische Handschrift des gleichen Verfassers für RM 800.— an die Staatsbibliothek München. Unter den frühen deutschen Holzschnittbüchern brachte das Amman-Weigelsche Trachtenbuch aus dem Jahre 1577 RM 900.—, die Kampfschrift des »Bundtschu« von 1514 erreichte RM 320.—, das Wurtzgärtlein von 1513 brachte RM 650.—, das kolorierte Exemplar der Harmonia Macrocosmica des Cellarius erreichte mit RM 540.— fast das Doppelte des Schätzungspreises, ähnlich kletterte das aus 9 Bänden bestehende Exemplar des großen Blaeu-Atlas von einem Ausrufspreis von RM 1000.— auf RM 3300.—.

Da am ersten Tag der Andrang in den Räumen der Firma Karl & Faber außerordentlich groß war, wurde die Versteigerung des zweiten Tages in den großen Raum der Firma Julius Böhler verlegt. Ein großer Andrang von Privatsammlern und Museumsleuten gerade zu diesem zweiten Teil (Handzeichnungen und Graphik) zeigte, wie berechtigt diese Maßnahme war. In teilweise scharfem Wettkampf wurden Preise erreicht, die durchweg weit über den Ausrufs- und Schätzungspreisen lagen. Auch hier gingen wieder die Hauptstücke in den Besitz öffentlicher Museen über. Das schöne Aquarell von R. v. Alt (Monreale) kam mit RM 1700.— in süddeutschen Museumsbesitz, während die Hauptstücke von C. Philipp Fohr (mit RM 1200.—, RM 580.— und RM 630.—) an Privatsammler kamen. Einen Rekordpreis brachte das Prachtexemplar der Vedute di Roma des Piranesi, das bei einer Schätzung von RM 1600.— mit RM 1200.— ausgeboten wurde und rasch die Höhe von RM 4200.— erkletterte. Das Stadtmuseum in München konnte sich manch wertvolles Blatt sichern, darunter die schönen altkolorierten Stadtansichten des Münchners Gustav Kraus; das Frankfurter Blatt (Römerberg mit Nikolaikirche von Delkeskamp) erkämpfte sich mit RM 400.— das Städel'sche Kunstinstitut, Frankfurt. Die außerordentlich seltene Folge der Strüdt'schen Salzburger Ansichten, die mit RM 800.— geschätzt war, erreichte nach spannendem Kampf RM 1750.—.

Am 26. und 27. Januar 1939 fanden bei J. A. Stargardt, Berlin, zwei Versteigerungen statt, die bei lebhafter Beteiligung des Publikums einen außerordentlich guten Verlauf nahmen. Es handelte sich dabei um einen umfangreichen Bestand von Autographen, verbunden mit einer Abteilung Handzeichnungen und Graphik, und um die Auflösung der wohl weitaus vollständigsten Sammlung zeitgenössischer graphischer Bildnisse Friedrichs des Großen. Unter den Handschriften aus der Abteilung »Literatur« kam als außerordentliche Seltenheit ein eigenhändiges Gedicht Ludwig Höltys »Der Kuß« (1 S. 4°) zum Verkauf, das für RM 280.— zugeschlagen wurde. Weiterhin war Julius Langbehn mit drei eigenhändigen Briefen vertreten, die zusammen dreiundvierzig Seiten im Quartformat umfassen und an Alfred Lichtwark gerichtet sind; sie wurden für RM 360.— verkauft. Das hervorragendste Stück unter den Autographen aus dem Gebiet der Wissenschaft war ein eigenhändig unterschriebenes Albumblatt Immanuel Kants mit seiner Porträt-Silhouette. Das für den Pfarrer Stein in Juditten bestimmt gewesene und 1904 in den »Kantstudien« besprochene Blatt ging für RM 1480.— an einen privaten Auftraggeber. Ein nicht minder markantes Stück aus dem Gebiet der Technik bildet ein Teilmanuskript (1¼ Seite) Otto Lilienthals aus dem Vorwort seines bahnbrechenden Werkes »Der Vogelflug als Grundlage der Fliegekunst«, das RM 225.— erbrachte. Eine eigenhändige Postkarte Friedrich Nietzsches fand für RM 115.— einen Käufer. Von den Musiker-Autographen gingen zwei Briefe Anton Bruckners (Linz 30. 1. 1861 und 18. 10. 1864; 2 und 3¾ S. Gr.-4°) für RM 160.— und 370.— fort (Schätzung: RM 120.— und 240.—). Ferner wurde ein Musikmanuskript Max Regers (4 S. Hochformat) für RM 135.— zugeschlagen. Aus der Reihe der Wagner-Handschriften seien genannt: ein Brief über den »Tannhäuser« (Paris 2. 10. 1860, 3 S. 8°, Zuschlag: RM 245.—), ein Schreiben über die Aufführung seiner Werke in seiner Vaterstadt Leipzig (Luzern 23. 12. 1870, 3 S. 8°, Zuschlag: RM 150.—) und schließlich ein Schreiben mit einer Stiftung für die Transvaal-Deutschen »jener so ausgezeichnet tüchtigen niederdeutschen Volkscolonie« (Bayreuth 8. 3. 1881, 2 S. 8°, zugeschlagen für RM 195.—). Den Beschluß der Versteigerung, die in ihren Abteilungen Bildende Kunst und Geschichte ebenfalls noch wertvolle Stücke auf den Markt brachte, bildete ein handkoloriertes, ausgezeichnet erhaltenes Exemplar von Flemings »Vollkommenem Teutschen Jäger«, 1719 und 1724, das für RM 900.— zugeschlagen wurde. — Die sich anschließende Versteigerung einer Sammlung zeitgenössischer Porträts Friedrichs des Großen (116 Blatt — darunter eine bedeutende Anzahl von Farbstichen und unbekannten Zustandsdrucken — sowie mehrere Konvolute) ging in ihren Ergebnissen z. Tl. weit über die Schätzungen hinaus. Eine Aufzählung auch nur der wichtigsten Blätter verbietet der Platzmangel.

Am 30. März 1939 wurden ebenfalls bei J. A. Stargardt Briefe, Bücher und Bilder zur Geschichte der Reformation aus dem Besitz eines verstorbenen sudetendeutschen Sammlers versteigert. Die beiden Hauptstücke bildeten zwei Luther-Briefe, die beide weit über der Schätzung zugeschlagen wurden. Der eine Brief mit der Datierung »Reminiscere 1527«, an »Hans von Doltzert zu Torgaw« gerichtet (eine Seite, quer-8°), war mit RM 2400.— geschätzt und erreichte ein Limit von RM 3050.—. Das andere Schreiben, ebenfalls wie das vorhergehende ganz eigenhändig und mit voller Unterschrift, mit der Adresse an Hans Honold zu Augsburg (Trinitatis 1528, 1 Seite 4°), fand, mit RM 3600.— geschätzt, den Zuschlag bei einem Gebot von RM 4050.—. Aus einer Reihe von sieben Melanchthon-Briefen seien hervorgehoben: ein eigenhändiger Brief mit Unterschrift (Undatiert [1555]; 8 S. folio) an Joachim Camerarius für RM 570.—, ein ebensolcher an König Christian III. von Dänemark für RM 760.— und schließlich ein gleichfalls eigenhändiger Brief (Ostern 1560; 3 S. folio) an Jacob Runge, der RM 910.— erbrachte. Ein Exemplar der Achterklärung für Franz von Sickingen (Augsburg 15. Mai 1515, Einblattdruck), geschätzt auf RM 100.—, wurde mit RM 250.— bezahlt. Von den Bibeln erzielte die 1545 bei Hans Lufft gedruckte und mit den Holzschnitten Cranachs versehene, in einem prachtvoll gebundenen Exemplar RM 220.—. Unter den Luther-Schriften fand die sehr seltene zweite Ausgabe von »An den Christlichen Adel teutscher Nation« (Wittenberg, Lotter, 1520) für RM 130.— einen Käufer. Das »tauff buchlin« (Wittenberg 1523) mit der schönen Titelbordüre Cranachs erzielte RM 140.— und »Verzeychung und Register aller Buecher und schrifften D. Mart. Luth.« (Wittenberg, Georg Rhaw, 1528) RM 125.—. Ein Exemplar des »Corpus doctrinae christianae« von Melanchthon (Leipzig 1561) in einem reichverzierten Pergamentband der Zeit erreichte RM 230.— (Schätzung RM 150.—).

SLUB
Wir führen Wissen.

Wissenschaft / Hochschulen / Bibliotheken

Der Führer ernannte Dr. Leonardo Conti zum Leiter des Hauptamtes für Volksgesundheit (Reichsgesundheitsführer) und zum Hauptdienstleiter der NSDAP. Stellvertretender Leiter des Hauptamtes für Volksgesundheit ist der vom Führer zum Hauptamtsleiter ernannte Parteigenosse Dr. Blome.

Am 26. April wurde im Zeremoniensaal der Wiener Hofburg in feierlicher Form die Wiener Akademie für ärztliche Fortbildung eröffnet. Sie tritt als fünfte dieser öffentlich-rechtlichen Institute im Reich neben Berlin, München, Dresden und Hamburg und wird, anders als ein Teil der übrigen Akademien, aber ebenso wie Berlin alle Zweige der Medizin umfassen. — Aus Anlaß der Eröffnung der Akademie wurde der »Wiener Medizinischen Bibliothek« von der Reichsärztekammer die von dem Leipziger Gelehrten Geheimrat Sudhoff gesammelte Paracelsus-Bibliothek zum Geschenk gemacht. Mit dieser Sammlung wird die »Wiener Medizinische Bibliothek« zu der größten medizinischen Bibliothek Europas.

Die bereits vor einiger Zeit eingeleitete Umformung des Deutschen Biologenverbandes zum »Reichsbund für Biologie« ist nunmehr vollzogen worden. Die Schirmherrschaft hat der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Himmler in seiner Eigenschaft als Präsident der Forschungs- und Lehrgemeinschaft »Das Ahnenerbe« übernommen. Damit ist der Reichsbund in seiner wissenschaftlichen Arbeit, die der Förderung und Pflege aller Zweige der Biologie in Lehre und Forschung dient, auf das engste mit der umfassenden Tätigkeit der Forschungs- und Lehrgemeinschaft »Das Ahnenerbe« verbunden.

Im Reichsbund für deutsche Vorgeschichte ist eine Arbeitsgemeinschaft für Ortungsfragen und germanische Himmelskunde gegründet worden, zu deren Leiter Dr. Rolf Müller vom Astro-physikalischen Observatorium in Potsdam berufen wurde.

In Anerkennung seiner Verdienste hat der Führer dem Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Friedrich Kleine für seine Leistungen auf dem Gebiete der Tropenmedizin und dem Ministerialdirektor i. R. Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Robert von Ostertag für seine Leistungen auf dem Gebiete der tierärztlichen Medizin den Adlerschild des Deutschen Reiches verliehen.

Mit der Verleihung der Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft wurden vom Führer ausgezeichnet der ordentliche Professor D. theol. Dr. phil. h. c. Carl Meinhof in Hamburg in Anerkennung seiner Verdienste um die Erforschung der afrikanischen Sprachen und Kulturen, der ordentliche Professor für Psychiatrie in der medizinischen Fakultät der Universität München Dr. Ernst Rüdin in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Rassenhygiene und der Städtebauer Professor Dr.-Ing. e. h. Hermann Jansen in Berlin-Grunewald aus Anlaß seines siebzigsten Geburtstages.

Auf einstimmigen Beschluß des Kuratoriums verlieh der Rektor der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg i. B. den Erwin von Steinbach-Preis für das Jahr 1939 dem Ordinarius für Architektur an der Technischen Hochschule Stuttgart, Prof. Dr.-Ing. Paul Schmitthenner. Das architektonische Schaffen Schmitthenners fand auch in dem von ihm veröffentlichten Werk »Das deutsche Wohnhaus« und der weit verbreiteten Schrift »Die Baukunst im Dritten Reich« seinen Ausdruck.

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat der Technischen Hochschule Braunschweig in der Abteilung für Luftfahrt den Lehrstuhl für meteorologische Meßtechnik und angewandte Meteorologie übertragen. Die Technische Hochschule Braunschweig ist zur Zeit die einzige Hochschule des Reiches, die einen derartigen Lehrstuhl besitzt.

Der Reichserziehungsminister hatte im Sommer des vergangenen Jahres reichseinheitliche Bestimmungen über die Zulassung zum Hochschulstudium ohne ordentliche Reifeprüfung erlassen und das Begabten- und Sonderreifeprüfungswesen geregelt. Die durch die Wiedervereinigung Österreichs und der sudetendeutschen Gebiete mit dem Deutschen Reich eingetretenen Verhältnisse haben eine Erweiterung des örtlichen Geltungsbereichs der genannten Prüfungsordnungen erforderlich gemacht. Außerdem hat der Reichserziehungsminister festgelegt, daß künftig besonders befähigte Fachschulabsolventen bestimmter Fachrichtungen, insbesondere angesichts des Ausbaues der technischen Fachschulen des Bau- und Maschinenwesens, die Möglichkeit haben sollen, auch ohne Sonderreifeprüfung zum Hochschulstudium zu gelangen. Die näheren Bestimmungen hierzu sind in Heft 10 des Amtsblattes »Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung« 1939 veröffentlicht.

Ferner hat die Technische Hochschule in Braunschweig als erste deutsche Hochschule einen Lehrstuhl und eine Forschungsstätte für altgermanisches Bauwesen eingerichtet. Als Dozent wurde der durch seine Ausgrabungsarbeiten bereits bekannt gewordene Dr. Rudolph im Einvernehmen mit der vom Reichsführer SS geleiteten Forschungsgemeinschaft »Ahnenerbe« gewonnen. Das neue Institut soll als »Forschungsstätte für germanisches Bauwesen« der ganzen deutschen Vorgeschichtsforschung dienen und als Dozentur für »Vorgeschichtliche Baukunde« in den Lehrbetrieb der Architekturabteilung eingegliedert werden.

Die im Jahre 1914, gerade in den Tagen des Ausbruchs des Weltkrieges, gegründete Universität Frankfurt, die seit dem Goethe-Jubiläumsjahr 1932 den Namen »Johann-Wolfgang-Goethe-Universität« trägt, feiert im Juni in festlicher Weise ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen. Aus Anlaß dieses Jubiläums findet vom 25. Juni bis zum 1. Juli eine wissenschaftliche Woche in Verbindung mit der Hochschulwoche der Frankfurter Studentenschaft statt.

Es sind nachstehende Berufungen und Ernennungen erfolgt (U = Universität; T.H. = Technische Hochschule):

Prof. Dr. Erwin Aichinger an die Hochschule für Bodenkultur Wien für Forstschutz, Forstbenutzung und Pflanzensoziologie.

Prof. Dr. Joh. Baptist Aufhauser an die U. Würzburg für Missionsgeschichte.

Prof. Dr. Theodor Beste an die U. Berlin für Volkswirtschaftslehre.

Dr. Friedrich Kriegbaum zum a.o. Professor an die U. Berlin für Kunstgeschichte.

Prof. Dr. Martin Lohmann zum o. Professor an die U. Freiburg für Betriebswirtschaftslehre.

Prof. Dr. Richard Mans zum a.o. Professor an die U. Rostock für Augenheilkunde.

Prof. Dr. Felix Oberborbeck als Direktor an die Hochschule für Musikerziehung in Graz.

Prof. Dr. Werner Schmeidler an die T.H. Berlin für Mathematik.

Prof. Dr. Alfons Schmitt an die U. Münster für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Dr. Eduard Schratz zum a.o. Professor an die U. Münster für pharmazeutische Botanik.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Stammer zum o. Professor an die U. Erlangen für Zoologie.

Prof. Dr. Leo Tschermak an die Hochschule für Bodenkultur Wien für Waldbau.

Prof. Dr. Hugo Vogel an die U. Wien für Volkswirtschaftslehre.

Prof. Dr. Gottfried Weber an die U. Köln für deutsche Sprache und Literatur.

Prof. Dr. Johann Zellinger an die U. Würzburg für Patrologie, christliche Archäologie und christliche Kunstgeschichte.

Die Bayerische Staatsbibliothek in München veranstaltet eine bis Mitte Juni geöffnete Spanien-Ausstellung, in der die jahrhundertealten Beziehungen zwischen dem deutschen und dem spanischen Volk aufgezeigt werden. Sie enthält in der Abteilung Geschichte Chroniken aus dem 16. Jahrhundert, Literatur zur Kirchengeschichte, Heer und Flotte. Auf die Bedeutung Spaniens für die Rechtsgeschichte weisen alte Drucke und Handschriften, darunter das Breviarium Alarici, eine westgotische Gesetzsammlung des 6./7. Jahrhunderts, hin. Spaniens Literatur veranschaulicht eine interessante Auswahl, die sich um die Begriffe Romanze, Comédia, Ritterroman, Don Quijote usw. gruppiert.

Anläßlich der Gaukulturwoche wurde in Hanau, der Geburtsstadt der größten deutschen Sprach- und Sagenforscher, der Brüder Jakob und Wilhelm Grimm, von der Kreispropagandaleitung der NSDAP. in Gemeinschaft mit der Stadtverwaltung Hanau und dem Hanauer Geschichtsverein eine Grimm-Ausstellung eröffnet. Die Schau, für die Nachkommen der Brüder Grimm und zahlreiche deutsche Bibliotheken und Museen Material zur Verfügung stellten, vermittelt ein umfassendes und anregendes Bild von dem geistigen Schaffen der Brüder Grimm.

Nachbildung behördlicher Verlautbarungen in der Werbung

Ein Verlag hatte in seiner Werbung ein Werbeblatt verwendet, das in Form, Druckanordnung, Inhalt und Farbe den amtlichen Bekanntmachungen des Oberreichsanwalts beim Volksgerichtshof über die Hinrichtung zum Tode verurteilter Landesverräter nachgebildet war. Dieses Vorgehen ist vom Reichsminister der Justiz beanstandet worden. Das Werbeblatt ist daraufhin zurückgezogen worden.

Der Fall gibt dem Werberat der deutschen Wirtschaft Veranlassung, in seinem Mitteilungsblatt »Wirtschaftswerbung«, Heft 5 vom Mai 1939 darauf hinzuweisen, daß es nach Ziffer 6 der 2. Bekanntmachung des Werberats der deutschen Wirtschaft vom 1. November 1933 untersagt ist, die Werbung amtlichen Zeichen und Formen (z. B. Hoheitszeichen, Banknoten, Verkehrszeichen oder behördlichen Verlautbarungen) nachzubilden.

Reichssteuerzahlungen im Monat Juni 1939

5. Abführung der Lohnsteuer und Wehrsteuer für Lohnzahlungen in der Zeit vom 16. bis 31. Mai (bzw. vom 1. bis 31. Mai, wenn die für die Zeit vom 1. bis 15. Mai einbehaltene Lohnsteuer weniger als 200 RM betrug) und Abgabe der Lohnsteuer- und Wehrsteueranmeldungen für den Monat Mai.
5. Abführung der Bürgersteuer für Lohnzahlungen im Monat Mai.
10. Fälligkeit der von den Lohnsteuerpflichtigen durch Einbehalten eines Lohnteils zu erhebenden Bürgersteuer in Höhe von einem Zwölftel des auf der Steuerkarte angeforderten Bürgersteuerjahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für einen Zeitraum von mehr als einer Woche gezahlt wird, bzw. von einem Vierundzwanzigstel des Jahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für einen Zeitraum von nicht mehr als einer Woche gezahlt wird.
10. Entrichtung der Einkommensteuervorauszahlung bzw. Körperschaftsteuervorauszahlung entsprechend dem letzten Steuerbescheid in Höhe eines Viertels des zuletzt angeforderten Jahresbetrages an Einkommen- bzw. Körperschaftsteuervorauszahlungen.
10. Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer für Monatszahler auf Grund der Umsätze des Monats Mai.
14. Entrichtung der Werbeabgabe für Werbeeinnahmen im Monat Mai.
15. Grundsteuer für Monatszahler mit einem Zwölftel des Jahresbetrags.
15. Lohnsummensteuer für den Monat Mai, soweit in der Gemeinde eine solche eingeführt ist.
20. Abführung der Lohnsteuer und Wehrsteuer für Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. Juni, wenn die Lohnsteuer mehr als 200 RM beträgt.
24. Fälligkeit der von den Lohnsteuerpflichtigen durch Einbehalten eines Lohnteils zu erhebenden Bürgersteuer in Höhe von einem Vierundzwanzigstel des auf der Steuerkarte angeforderten Bürgersteuerjahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für nicht mehr als eine Woche gezahlt wird.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst

In Bethel verstarb im Alter von 84 Jahren der Lutherforscher Lic. Pastor Otto Albrecht; in Hamburg-Othmarschen im Alter von 70 Jahren die Schriftstellerin Margarethe Böhme, deren 1905 erschienenes »Tagebuch einer Verlorenen« zu den Büchern mit der höchsten Auflage gehört; in Berlin im 84. Lebensjahr der Slawist Prof. Dr. Alexander Brückner; in Weimar am 21. Mai im Alter von 62 Jahren der Leiter der Weimarer Landesbibliothek und Präsident der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft Prof. Dr. Werner Deetjen; in Berlin im 48. Lebensjahr der Orientalist Prof. Dr. Hans Ehelolf; in Berlin im 74. Lebensjahr der Anatom Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Rudolf Fick; am 24. Mai in Wiesbaden im Alter von 43 Jahren der Vortragskünstler und Schriftsteller Gustav Jacoby; am 27. Mai in Bayreuth im Alter von 83 Jahren der Schriftsteller Friedrich Kallenberg, ein Urenkel Jean Pauls; in Berlin im Alter von 68 Jahren der Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Fritz Klingmüller; in Berlin im 71. Lebensjahr der frühere Präsident der Preußischen Geologischen Landesanstalt Geh. Bergrat Prof. Krusch; in Greifswald im Alter von 64 Jahren der Ordinarius für Ohren-, Hals- und Nasenheilkunde Prof. Dr. Alfred Linck; in Bonn im 66. Lebensjahr der Theologe Prof. Dr. Arnold Rademacher; in Bayrisch-Gmain am 2. Juni im 78. Lebensjahr der Komponist Joseph Reiter; in Gießen der Schriftsteller Dr. Karl Emil Ruckelshausen; im 74. Lebensjahr der Zoologe Geh. Rat Prof. Dr. August Schuberg; am 24. Mai in Reutlingen im 41. Lebensjahr der Tübinger Historiker Prof. Woldemar Graf Uxkull-Gyllenband; in Freiburg im Alter von 57 Jahren der Germanist Prof. Dr. Friedrich Wilhelm.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75 zu richten. Vorhergehende Liste s. 1939, Nr. 121

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Boysen & Maasch, Hamburg 36: NTB. Monatsbericht über die technischen Literaturgebiete. 16. Jahrg. 3. Ausg. Mai 1939. 8 S. 4°

Brinkmans Cumulatieve Catalogus van Boeken. Januari-April 1939. Leiden: A. W. Sijthoff's Uitgeversmij N. V. 247 S. 8°

Buchbinderhandwerk, Das deutsche. 3. Jg. Nr. 20. Stuttgart. Aus dem Inhalt: Buchbindermeister der Nordmark. IV.

Bücherkunde. 6. Jg. H. 5. Bayreuth: Gauverlag Bayerische Ostmark G. m. b. H. Aus dem Inhalt: M. Hieronimi: Deutscher Geist in Böhmen. — H. Winkelmann: Dichter als Humoristen: Wilhelm Raabe. — E. Strodthoff: Friedrich Hebbel und Elise Lensing.

Dresdner Bücherei Hoffmann, Dresden: Freude durch Bücher. März-April, Mai-Juni 1939. Je 8 S. 8°

Lechner & Sohn, Rudolf, Wien: 3. Nachtrag zum Lagerkatalog 1939. 12. Jg. vom 13. Mai 1939. 14 S. 8°

Musikblatt, Neues. 18. Jg. Nr. 44. Mainz. Aus dem Inhalt: S. Reh-Caliga: Ungarisches Musikleben. — O. Kaul: Das Beethoven-Archiv in Bonn.

Reise- und Verkehrsverlag, Stuttgart: RVKartenbrief Nr. 130. 4 S. 4°

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig: Verzeichnis: Die Fachliteratur des Buchhändlers. Ausgabe 1939. 24 S. 8°

Weltliteratur. Nr. 44. Mai 1939. Berlin. Aus dem Inhalt: R. Hohlbaum: Grillparzer. — Grillparzer: Der arme Spielmann. — Buchbesprechungen.

Wochenblatt für Papierfabrikation. 70. Jg. Nr. 20. Biberach a. d. Riss. Aus dem Inhalt: P. Kersten: Etwas über die Längs- und Querrichtung des Papieres.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker. 51. Jg. Nr. 39/40. Berlin. Aus dem Inhalt: Dr. Siegesmund: Der Entwurf zum neuen Urheberrecht.

Zeitschrift der Leihbücherei, Die. 8. Jg. H. 9. Aus dem Inhalt: Die Deutsche Leihbücherei verdient Achtung, Unterstützung und Förderung. — H. Runge: Aus der Geschichte des Buchhandels. (Schluß.) — E. Hasper: Bücher unter Zeitlupe.

Zeitschriften-Verleger, Der. 41. Jg. H. 20. Berlin. Aus dem Inhalt: Ph. Möhring: Die Zeitschrift im Urheberrechtsgesetz. — Aus der Verlagswerbung.

— Nr. 21. Aus dem Inhalt: E. Lorenz: Schwert und Feder. Zur wehrpolitischen Aufgabe der deutschen Zeitschrift.

Zentralblatt für Bibliothekswesen. 56. Jg. H. 5. Leipzig. Aus dem Inhalt: R. Buttmann: Grußwort nach Böhmen und Mähren. — J. Drtina: Die Kulturfunktion der Prager National- und Universitätsbibliothek in Vergangenheit und Gegenwart. — W. Bauhuis: Entwicklung des Dissertationswesens 1936—37. — A. Holmberg: Dissertationen als Tauschmaterial der schwedischen Hochschulbibliotheken.

Antiquariatskataloge

A la Licorne, Paris (VIe), Rue Bonaparte 12: Catalogue nouvelle série No. 17. Nr. 4862—5176. 44 S.

Blancheteau, M., Paris VIIIe, 12 Rue d'Aguesseau: Catalogue 29: Aéronautique, Napolén, Editions Pichon, Varia. 778 Nrn. 80 S.

Degrange, Victor, Paris 16e, 10, Rue Pergolèse: Katalog Nr. 50: Autographes. Nr. 2763—3277. 48 S.

Gauss, Otto Wilhelm, München 22, Königinstr. 5: Liste 15: Graphik des 19. und 20. Jahrh. und Kunstbücher. 167 Nrn. 6 S.

Gräfe und Unzer, Königsberg i. Pr., Paradeplatz 6: Katalog 89: Prussica. 578 Nrn. 44 S.

— Neuerwerbungen. April 1939. 172 Nrn. 12 S.

Høst, Andr. Fred., & Søn, Kopenhagen, Bredgade 35: Liste 16: Geschichte, Geographie, Bergbau, Technik. 102 Nrn. 10 S. 4°

— Katalog 71: Botanik, Filologi, Kunst, Litteraturhistorie u. a. 813 Nrn. 40 S.

Lynge & Søn, Herm. H. J., Kopenhagen K.: Løvstraede 8: Katalog 92: Klassisk Filologi. 2130 Nrn. 73 S.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schömberg. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DA. V. 39: 7750.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Zum 1. Juli, evtl. früher oder später, suche ich für die

Expedition und Kundenbedienung

jüngeren, tüchtigen

Gehilfen (in) in Dauerstellung

Flottes, zuverlässiges Arbeiten, saubere Handschrift sowie auch Fertigkeit im Maschineschreiben sind erforderlich. Handschr. Bewerbung nebst Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Bild und Gehaltsansprüchen bitte zu richten an

Robert Jockusch, Buchhandl., Wilhelmshaven

BERLIN

Junger, flotter Verlagsgehilfe

bewandert in Herstellung und Anzeigenwerbung, zur Unterstützung des Verlagsleiters **sofort gesucht.** Angebote mit Lebenslauf, Bild, Gehaltsansprüchen und Referenzen u. Nr. 1617 d. d. Exp. d. Börsenbl.

Jüngerer Expedient

erfahren in der Auslieferung einer Reise- und Versandbuchhandlung, gewissenhafter und fleißiger Mitarbeiter für Dauerstellung gesucht. Ausführl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an Reise- und Versandbuchhandlung

Otto Lindner, Inh. Willi Lindner, Magdeburg
Beaumontstraße 15.

BERLIN

Zum 1. Juli suchen wir für Kundenbedienung, Schaufensterdekoration und Bibliotheken-Verkehr

einen jüngeren Gehilfen

Herren, die sich schnell in großstädtische Verhältnisse einarbeiten, bitten wir um Bewerbung unter Beifügung von Zeugnisabschriften, eines Bildes und Angabe der Gehaltsansprüche.

Gropius'sche Buch- und Kunsthandlung
Berlin W 9, Köthener Straße 38

Zum baldigen Eintritt suche ich einen

selbständigen Gehilfen

mit Kenntnissen der katholischen Literatur.

Ambr. Opitz, Warnsdorf, Sudetenland

Berlin:

Buchhalterin

Junge tüchtige Kraft, die im Sortiments- oder Versandbuchhandel gearbeitet hat, für sofort oder später gesucht.

Arbeitsbereich: Selbständig, in kleiner Versandbuchhandlg. Berlins.

Erforderl. Kenntnisse: Buchhaltung bis zum Abschluß.

Geboten werden 180.— RM Gehalt. Bewerbung mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. 1630 durch d. Exped. d. Bbl.

Gelegentlich

suche ich für Buchhaltung und Devisenangelegenheiten

Gehilfin mit Sprachkenntnissen

Emil Rohmkopf, Leipzig, Ein- u. Ausfuhrbuchhandlung

Für Reise- und Versandbuchhandlung in Potsdam wird jüngerer

Gehilfe

gesucht, der **nachweislich über Erfahrungen in Diktatkorrespondenz und insbesondere im Mahnwesen** verfügt. Handgeschriebene Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 1621 durch die Expedition des Börsenblattes erbeten.

Stellengesuche

Dr. phil.

39 Jahre alt, Kunst- und Buchkritiker, Schriftsteller, mit Lektoratserfahrung und geübt im Verkehr mit wissenschaftlichen und schöngeistigen Autoren

sucht Stellung in Verlag oder Volontärstellung in Buch- oder Kunsthandlung.

Gediegenes Spezialwissen in Kunstgeschichte, Geschichte, deutsche und fremdsprachige Literatur, Philosophie, Musikwissenschaften und Theaterwesen.

Angebote unter Nr. 1635 durch die Expedition des Börsenbl. erb.

Erfahrener Buchhändler

41 J., Ostmärker, m. guter Schulbildung u. langjähr. Tätigkeit bei ersten Firmen in Wien, Innsbruck, Graz, München, zuletzt durch 6 Jahre selbständiger Leiter einer Buch- und Papierhandlung in Gauhauptstadt der Ostmark, sucht Vertrauensstellung als

Geschäftsleiter od. 1. Sortimenter

Auf Grund von mehr als 25jähriger Berufstätigkeit wird gründliches Wissen, reiche Erfahrung und zielbewußtes Arbeiten geboten. Gesucht wird eine ausbaufähige Stellung möglichst in einem Sortiment der Ostmark, Süddeutschlands oder des Sudetenlandes, deren Bezahlung die Erhaltung einer 5köpfg. Familie ermöglicht. Auch für Berufskameraden die sich wegen Alters oder Krankheit vom Geschäft zurückziehen wollen, geeignet, da spätere pachtweise Übernahme erwünscht wäre. Stellungsantritt nach Vereinbarung, aber nicht vor 1. Juli möglich. Ausführliche Angeb. unter **„Dauerstellung" Nr. 1634** durch die Exped. des Börsenblattes.

Bestellbuchführer

Primareife, gelernt. Sortim. Kenntn. im Antiquariat, sucht gelegentlich neuen instrukt. selbständigen Posten. Letztes Gehalt RM 180.—. Ledig. Auch Verlagsangebote erwünscht.

Angebote unter Nr. 1625 d. d. Exped. d. Börsenbl. erb.

DR. PHIL.

(Hauptfach: Philosophie, Nebenfach: Geschichte), wissenschaftl. **Bibliothekar** mit Prüfung und 14jähr. Praxis, der auch schriftstell. tätig war, 38 J. alt, sucht entspr. Stell. im Verl. od. Volontärstell. im Buchh. Ang. u. Nr. 1626 d. d. Exp. d. Bbl.

Gut eingeführter

Verlagsvertreter

sucht einen zweiten Verlag zur Mitnahme, möglichst gegen feste Bezüge. Gebiet: Westdeutschland.

Besuche werden im eigenen Wagen ausgeführt.

Verlage, denen an einer dauernden Zusammenarbeit liegt, bitte ich um Zuschriften unter Nr. 1628 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Vermischte Anzeigen

Namhafter Schriftsteller

sehr guter Stilist, mit besten Beziehungen zu bekanntesten Schrifttumsschaffenden, prakt. Erfahrungen und Organisationstalent, gew. Kunstberichterstatter großer Zeitschrift, verantwortungsbewußt, energisch, sucht **Lektorstelle** in größerem Verlag. Ang. m. Gehaltsang. u. Nr. 1624 d. d. Exp. d. Bbl.

Werben mit Matern!

Dazu den neuen Matern-Auswahlbogen anfordern!

(Werbestelle des Börsenvereins der Dt. Buchhändler zu Leipzig)

Graphischer Großbetrieb in Süddeutschland

übernimmt den Druck einer

ZEITSCHRIFT

Wochen- oder Monatsausgabe in größerer Auflage

Linotype-, Monotype-Setzmaschinen und Illustrations-Rotationsmaschine vorhanden

Anfragen unter F. P. 1561 an die Anzeigenverwaltung dieses Blattes

A. Twietmeyer Leipzig C 1

Gellertstr. 14

Gegr. 1843

◆

Ausländische Sortiments-Buchhandlung

Besorgung aller im Auslande erschienenen Bücher und Zeitschriften

Reichhaltig. Lager an gangbarer Belletristik

MONOTYPE · TYPOGRAPH

FARB-ILLUSTRATIONSDRUCK

FREMDSPRACHENDRUCKE

Buchdruckerei

KREYSING

Leipzig

SEIT 1811

Leipzig · Seeburgstr. 51

Berlin · Fernruf 170672

+ BUCH-AUSSTATTUNG +

Für uns. durch Zeitungsstillegung freigewordenen Setz- u. Druckmaschinenpark suchen wir geeignete Arbeit, wie **Zeitschriften, Werke, Kataloge** für einfache und verwöhnte Ansprüche. — Referenzen werden nachgewiesen.

Gustav Otto KG.
Otto-Druck
Heppenheim an der Bergstraße

Die

Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Verlags- und Antiquariatskataloge

Verleger-Gesuche

„Für Jäger und Tierfreunde"

Verleger gesucht

Hannover, P. A. 1 postlag. F. O. 79

EMIL HERRMANN SEN. LEIPZIG
BUCHDRUCKEREI
GUTENBERGSTRASSE 3